

The "Saskatchewan Courier" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 585. Telephone 687.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth Str. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 26. März 1913

No. 21

König der Hellenen ermordet

In den Straßen der eroberten Stadt Saloniki traf den König Georg von Griechenland die Kugel des Mordmörders

Ein degenerierter Grieche der Verbrecher der Tat

Der König starb innerhalb einer halben Stunde nach seiner Ueberführung in's Hospital. — In's Herz getroffen. — Der Mörder erklärt, er sei gegen jede Regierung. — Die Truppen auf den neuen König Konstantin vereidigt. — Tiefste Trauer der verwandten Herrscherfamilien.

Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Der auf den Tod verurteilte König wurde in einer Kutte so rasch wie möglich nach dem Papsttum bestellt. Bei der Ankunft dort war er bereits dem Tode nahe und starb nach kurzer Zeit ein, ohne daß er die Beinnung wieder erlangte.

Prinz Nikolaus, der dritte Sohn des Herrschers, erhielt die Schiedensentscheidung von dem Attentat als erstes Mitglied der königlichen Familie und sollte mit einigen Offizieren nach dem Hospital. Der Prinz trat eben nach rechts ab, als die Kugel des Mörders in den rechten Arm des Königs einschlug.

Der Mörder anscheinend schwachinnig. Der Attentäter, der nach seiner Festnahme rasch nach dem Gefängnis gebracht wurde, um ihn vor der Volksmenge zu schützen, ist ein Grieche und gab seinen Namen als Alex Schinas an. Auf die Frage, warum er den König ermordet habe, erwiderte er, er sei gegen jede Regierung Schinas wurde zu verschiedenen Malen verhört, jedoch ohne daß irgendwelche Umstände festgestellt werden konnten, die auf Vererbung anderer Personen an dem Verbrechen schließen ließe.

Aufregung des Volkes ungeheuer. Athen. — Die Ermordung des Königs Georg hat hier in der Hauptstadt und in ganz Griechenland, soweit sie bekannt geworden ist, ungeheure Aufregung verursacht. Die von Saloniki hier eintreffenden Depeschen melden, daß die Erbitterung der dortigen Bevölkerung und der Soldaten keine Grenzen kennt und daß Gefängnisse, in welchen der Mörder untergebracht worden ist, mit einem starken Militär-Gordon umgeben werden mußte, um zu verhindern, daß der Mensch aus seiner Zelle geht und gehetzt wird.

Alle Höfe in Trauer verlegt. Durch den tragischen Tod des Königs sind alle Höfe Europas in Trauer verlegt worden, denn er war mit den meisten der regierenden Häufer verdammt oder verwandt. Die Königin-Witwe Alexandra von England und die Kaiserin-Ritterin Marie sind seine Schwägerinnen, der König Christian der Dritte von Dänemark, sein Neffe, und sein ältester Sohn, der neue König Konstantin der Zwölfte, ist mit der Prinzessin Sophie von Preußen, einer Schwägerin des deutschen Kaisers, verwandt.

Kaiser Wilhelm übermittelte sofort nach Empfang der Schreckensnachricht der griechischen Königsfamilie, auf telegraphischem Wege den Ausdruck seines herzlichen Beileids. „So lebe der König!“ Athen. — Die Deputiertenkammer trat am Mittwoch Vormittag zusammen und diskutierte Kronprinz Konstantin zum König von Griechenland. Von der Festung Janina aus hat daraufhin der neue König den ersten Befehl an die in der Nähe stehenden Truppen erlassen, der folgendermaßen lautet: „An mein Heer! — Das an der acheligenen Perlen Meines Vaters, Seiner Majestät des Königs Georg, begangene Verbrechen hat die Nation in einem ansehnlich kritischen Augenblick ihres Führers beraubt. Die Befehle bestimmt sich, Meiner untergehenden Vater auf dem Lande zu folgen, auf dem Er so lange Jahre hindurch dem Lande Ruhm und Ehre brachte.“

Luftschiff zerstört

Zeppelin 4^{er} bei Karlsruhe vom Sturm in drei Teile gerissen.

Unwetter auf Nordsee

Großer Verlust an Menschenleben und Fahrzeugen. — Gamberländer nach Potsdam.

Berlin. — Das Militärflugzeug „Z 4“, über dessen glänzende Leistungen wiederholt berichtet worden ist, das Opfer einer Elementar-Katastrophe geworden und liegt, in drei Teile zerfallen, auf dem Erzer-Floße von Karlsruhe.

Der gewaltige Zeppelin-Kreuzer, mit einem Fassungsvermögen von 20,000 Kubikmeter, einer Länge von 140 Meter und einem Durchmesser von 15 Meter, war von seiner Station Baden-Baden zu einer Dauerfahrt aufgebrochen und versuchte auf dem genannten Erzerplatz zu landen, was ihm jedoch infolge des herrschenden Sturmes erst nach längerem Manövrieren gelang.

Eine Militärabteilung veranlaßt darauf den Segler der Rüste, anschließend vollkommene Luft über dem Zeppelin ansetzte. Am 11. März um 10 Uhr 30 Minuten nahm der Sturm an Heftigkeit zu. Trotz der Hilfe einer großen Anzahl Militär, welche den Ballon niederzuhalten suchten, wurde der Kreuzer ein Spielball der Winde. In kurzer Zeit lag das ganze Luftschiff, in drei Teile zerfallen, auf dem Boden.

„Z 4“ hatte vor nicht langer Zeit einen Höhenrekord für Luftschiffe aufgestellt. Sein Haupttriebwerk bestand neben Schnelligkeit in der raschen Manövrierfähigkeit, in schnellen Drehungen und Wendungen.

Der Kreuzer war vom Kriegsministerium erst am 15. Februar abgenommen worden.

Ausrüstung aller Luftschiffe mit Maschinengewehren. Von der Heeresverwaltung ist worden eine Anordnung getroffen worden, welche allgemeines Aufsehen erregt und kampfesfähig für den ersten Entschluß der maßgebenden Behörden zu liefern.

Der Verlust lautet dahin, daß sämtliche Luftschiffe mit Maschinengewehren ausgerüstet werden sollen. Die Ausrüstung ist für rasch erachtet worden, nachdem die Experimente mit dem Zeppelin-Kreuzer die volle Umfassung der Verwendung der Maschinengewehre darzutun haben.

Aktion Fahrzeuge gestohlen. Hamburg. — In einem fürchterlichen Sturmsturm, der am Dienstag in der frühen Morgenstunden die Nordsee bei Hamburg heimsuchte, sind mindestens achtzig meist kleinere Fahrzeuge gestohlen, und man befürchtet, daß mindestens fünfzig Personen in diesem Sturm ums Leben gekommen sind.

Schuld an Austro

Eintritt des Grafen Thurn in St. Petersburg nicht bevor.

Papst wieder gesund

Britische und französische Kriegsschiffe üben gemeinsam im Kanal.

Wien. — Hartnäckig behaupten sich Gerüchte, daß der österreichisch-ungarische Botschafter in St. Petersburg, Graf von Thurn-Bassallana, von seinem Posten zurücktreten haben werde. Er trägt angeblich die Schuld an dem Mißverständnis, auf Grund dessen der russische Abrüstungs-Mittelung das Abhängigkeit nahegekauft wurde, das in bisherigen österreichischen Kreisen so heftig berührte.

Der russische „Jura“ lautet dahin, daß Österreich - Ungarn seine Abrüstungspläne gegen die südlichen Nachbarn habe. Derartige sei, so wurde sofort nach dem Erscheinen von hier aus veröffentlicht, als etwas ganz Selbstverständliches in den gegenseitigen Verhandlungen nicht zur Sprache gekommen. Es sei vielmehr eigenmächtig hinzugefügt worden.

Niederwien verlassen. Wien. — Auf sämtlichen österreichischen Bahnen herrscht fieberhafte Tätigkeit in Verbindung mit dem Transport der zum Einmarsch von Österreich, welche eingezogen worden waren, als infolge der bodenigen Haltung Serbiens, das an Bulgarien seinen Rückhalt fand, die Dinge auf des Reiches Schenke zu stehen schienen.

Hilfe für Galizien. Wien. — Der Ministerrat hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit der möglichst wirtschaftlichen Lage in Galizien beschäftigt, wie sie durch die lange, besonders für die ärmere Bevölkerung schwer drückende Mobilisation hervorgerufen worden ist. Die Notlage der Bevölkerung ist Folge davon, daß die arbeitsfähigen Männer so lange Zeit ihrer beruflichen Beschäftigung entzogen wurden, daß den Militärern verhältnismäßige Hilfsmittel in Gestalt von barer Unterbringung und Schaffung von Arbeitsgelegenheit zu ergreifen.

Neue Verbrechen. Sufragetten verübten Brandstiftung. Mehr 800,000 Schilling. Rollen Schatzkanzler einführen. — Mit Teer und Pinsel.

London. — In den frühen Morgenstunden hatten brandstiftende „Sufragetten“ am Donnerstag an zwei Ecken Erfolg, indem sie Feuer anlegten, durch die rund hunderttausend Dollars Schaden angerichtet wurde; in beiden Fällen entkamen die Täterinnen, ohne bis jetzt gefaßt zu sein.

In einem Falle wurde der Landbesitzer Lady Amy White bei Englefield Green, unweit der Themse, niedergebrennt, und durch das andere mit nicht minder Erfolg gelegte Feuer wurden die Gebäude des Golfclubs in Weston-Super-Mare, einem eleganten Badeort in Somersetshire, eingeschrieben. Lady White, deren Wohnhaus niederbrennte, ist die Witwe des Feldmarschalls Sir George White's, der als Held von Ladysmith aus dem Burenkrieg bekannt ist.

In der Nähe des Hauses, das ganz eingeschrieben wurde, fand man Spuren von Leinwand und feste leicht brennbaren Materialien, außerdem auf den Kaminflächen des Parks Plakate mit Aufschriften wie „Hört auf, unsere Kameraden im Gefängnis zu helfen!“; „Stimmrecht für die Frauen!“

Oesterreich droht

Stellt mehrere dringende Forderungen an Montenegro.

Die Note der Mächte

Fulgoren weigern sich, Adrianopel's Garnison ehrenvollen Abzug zu bewilligen.

London. — Oesterreich beabsichtigt, wie man in hiesigen diplomatischen Kreisen annimmt, dem Bombardement Skutaris ein Ende zu bereiten, da sich die Befestigung nicht mehr gegen die Festung allein sondern auch gegen die Stadt richtet. Außerdem dürfte die Doppelkonvention dazu ansetzen sein, die Entscheidung der Großmächte, daß Albanien ein autonomer Staat und Skutari ihm einverleibt werden solle, unter allen Umständen durchzuführen.

Montenegro und Serbien werden jedenfalls zuerst Gelegenheit erhalten von dem Verlust, Skutari zu unterwerfen zu bringen, abzulassen. Denn es steht fest, daß selbst für den Fall der Einnahme der Festung die Stadt nicht in den Händen der Verbündeten bleiben dürfte.

Offiziell hat das österreichische Geschwader, das Mittwoch den Kriegshafen Pola verließ, Austerlitz erhalten, in der Nähe der Mündung von Neretza und Albanen wander abzurufen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Anwesenheit der Kriegsschiffe auch noch den Zweck verleiht, der montenegrinischen und serbischen Regierung die Entschlossenheit Oesterreich-Ungarns kundzutun.

Energetisches Vorgehen. Wien. — Die österreichische Regierung brachte die Balkansituation auf eine neue Höhe, indem sie mehrere dringende Forderungen an Montenegro stellte. Der österreichische Gesandte in Cetinje, der Hauptstadt der montenegrinischen Regierung dahin zu verhandeln, daß sie unter andern nachfolgendem Verlangen nachkomme: „Allen Nichtkombattanten der Festung Skutari soll freier Abzug gewährt werden.“

„Summe Behandlung von Kriegsgefangenen muß sofort an Stelle der brutalen treten.“ Mächte vermitteln. Wien. — Die Vertreter der Großmächte überreichten dem bulgarischen Premierminister Guerbosoff, eine Note, welche besagt, daß die von dem Balkanbund geschlossenen Friedens-

gewöhnt, in dem man ihm jede Aufmerksamkeit geschenkt haben würde. Sogar ein Arzt war bereits beauftragt, falls der Minister eines solchen bedürftig hätte.

Das Komplotz mißlang, weil die einartete Motoccar nicht rechtzeitig eintraf.

Die neue Note der Oesterreich-Ungarns enthält die Forderung, daß die Garnison von Adrianopel auf demselben Wege nach seinem Gefängnis in Valton Heath sollte dem Minister, aufgehoft, er von drei Männern und einer Frau ergriffen und in einer Motoccar fortgeführt werden. Zu seinem Aufenthalt war ein unterirdisches Versteck aus-

Tod und Verheerung

Furchtbarer Tornado richtet entsetzliche Verwüstung im Mittelwesten der Vereinigten Staaten und in Ost-Ontario an

Hundertzweiundfünfzig Tote allein in Omaha, Nebr.

Zahl Verletten beträgt annähernd 2000. — Schaden in Nebraska auf \$10,000,000 geschätzt. — Ganze Ostküsten vom Erdbeben verschwunden. — Viele Kirchen, Schulen, Wohltätigkeits-Institute und annähernd 3000 Gebäude zerstört.

Chicago, 24. März. — Nach dem erst am letzten Donnerstag und Freitag der Mittelwesten der Vereinigten Staaten und das ganze Gebiet bis hinüber nach Pennsylvania und hinauf nach Ost-Canada von furchtbaren Schnee- und Wirbelstürmen heimgesucht worden ist, wobei über 100 Menschenleben ums Leben gekommen sind und die drei Städte Doris, Arl, Salina, Louisiana und Lower Beach Tree in demselben Staate dem Erdbeben gleichgültig und ein nach Millionen von Dollars zählender Schaden angerichtet wurde, hat sich heute eine noch viel schrecklichere Katastrophe ereignet. Durch den Staat Nebraska lagte Sonntag Abend der furchtbare Tornado, der diese Gegend jemals getroffen hat, ein grauenhaftes Bild der Verwüstung zurücklassend.

200 Tote. Omaha, Neb., 24. März. — Die Größe des schrecklichen Unglücks, das durch den furchtbaren Tornado angerichtet hat, wurde den Einwohnern Omahas erst heute Mittag klar, als Gouverneur Moorhead, Major Dahlgren und Polizeikommissar J. J. Rader offiziell bekannt gaben, daß allein in der Stadt Omaha die Liste der Toten 200, und die der Verletzten etwa 1000 zählen werde. Die Höhe des angerichteten Schadens wird auf \$10,000,000 geschätzt.

Während eines furchtbaren Sturmes, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 75 Meilen die Stunde dahinwehte, ist die hiesige römisch-katholische Kirche, in der gerade Gottesdienst abgehalten wurde, zerstört worden. Ungefährlich viele kleinere Gebäude in Salsenburg, Cobalt und New Pilsford sind eingestürzt. Seit Karfreitag ist Nord-Ontario von der Ausheißel vollständig abgeschnitten.

Chatham, Ont., 24. März. — Schwere Schwitter, verbunden mit wolkenbrudartigen Regen, der bis Sonntag Mittag bis heute Morgen anhielt, hat schwere Schäden angerichtet. Auf über 150 Farmen in Kent County hat der Sturm die Häuser weggetragen.

North Van, Ont. — Der furchtbarste Sturm, den North Van in seiner Geschichte zu verzeichnen hat, brach am Karfreitag Nachmittag über die Stadt herein und richtete furchtbare Verwüstung an. Zwischen fünf und sechs Uhr brach gegen 11 Uhr Abends in mehreren Läden an der Main Straße Feuer aus, bei dem auch der Central Palast eingeschrieben wurde. Geringfügig als ein Wunder ist es anzusehen, daß niemand ums Leben gekommen ist. Aus allen umliegenden Ortlichkeiten wird über bedeutenden Schaden berichtet, jedoch soll Wentworth County am schwersten betroffen haben. Die Gebäude der Canadian Porcelain Company und der International Harvester Company wurden zum Teil zerstört. Durch das Arbeiterdilemma legte der Sturm mit solcher Gewalt, daß mehrere Häuser einstürzten. In St. Catharines, Ont., wird von ähnlichen Verheerungen berichtet.

In West-Canada. London, Ont., 23. März. — Ein verheerender Sturm hat am Karfreitag West-Ontario heimgesucht, und kein County ist unverletzt geblieben. In Paisley wurde das Dach von der Anze Kirche gerissen, desgleichen von dem Gebäude der Mitchell Furniture Company in Southampton. Unglücksfälle in Kent County. In Kent County, Ontario, hat der furchtbare Sturm die Häuser zerstört, in welchem zur Zeit der Katastrophe etwa 50 Personen einer Verletzung heimgefallen sind bis jetzt

In Dunkel gehüllt.

Roman von H. Wilsen.

(Fortsetzung.)

Staub hinabstreift. Wie sollte er sie vorbereiten? Und mit diesem Entschluß war er doch gekommen. Frau Leonie löndelnd erwiderte ihm eine Aussprache.

Und Ufelotte? Was auf deren Schultern abwärts? Sie war zwar jung und kräftig, aber konnte sie die Last tragen? ...

Das ließ sich die schöne Frau nicht zweimal fragen. Sie hatte Einkäufe zu machen, es fehlte bei der gänglichen Umlagerung der Taschennetze an allen Ecken und Enden. Ihre Junger sollte sie begleiten.

So beschrieb sie sich vor ihrem Schwaiger mit dem Vorgesprochenen. Seitdem draußen in den Tagen. Das Automobils konnte ihren Augenblick kommen, es war also Zeit, sich zur Kaufsahrt fertig zu machen.

Kauf dem Vorlauf traf Max Olfenfläger mit seiner Nichte zusammen. Sie sah blaß und angegriffen aus. Es war kein Wunder. In all ihre Sorgen hinein das selbste Gepulver der Mutter, es mußte über Nerven aufspeichern.

Wieviel umschlang er das hübsche vornehme Mädchen. Do legte Ufelotte den Kopf an seine Schultern und meinte ihm in sich hinein. ...

Mar Olfenfläger ließ sie gewahren, frisch ihr sonst ein paar mal über das dunkle schimmernde Haar. Mein armes Kind, mein liebes, karkes Kind. ...

Ufelotte lächelte unter Tränen zu ihm auf. Start nennst Du mich, Olfenfläger, und ich zeige Dir meine Schwäche so deutlich. ...

Du weinst, liebes Kind, weil Du sehr angegriffen bist und von Sorgen bin und her gerissen wirst. Aber Du bist doch stark, Ufelotte, nicht wahr? ...

Er forschte ängstlich in das Mädchens Jügend, daß es Ufelotte mit einem Fingeren paßte. Sie richtete sich energisch auf. ...

Du weinst nicht, wie Du nicht weinst, Olfenfläger. Ich bin stark. Sprich offen mit mir, wenn Du mit etwas zu sagen hast. Ich breche nicht zusammen. Hoff Du mit dem Sanitätstakt gesprochen? Hat er keine Hoffnung mehr? ...

Dann aber schnellte sie lebhaft empör. Sie legte ihre Hand auf den Arm des Regierungsrats. ...

Ufelotte sah stehend zu dem Regierungsrat auf. In diesem Blick lag die harte Frage: ...

Die Trübsaligkeit ihres Blicks schritt dem ersten Manne tief ins Herz. Da aber das Schicksal seinen Lauf nehmen mußte, so war es besser. Ufelotte war von allem unberührt, bevor die Testamentseröffnung stattfand. ...

Das sah vorerst zu Deinem Vater gehen. Das war Olfenfläger, um noch etwas Zeit zu gewinnen. Hauptächlich aber war es ihm darum zu tun, daß seine Schwägerin zuvor das Haus verlassen hätte. ...

Sieben setzte sich die Waise drängen in Bewegung: die schöne Frau fuhr mit ihrer Junger in die Stadt, Einkäufe zu machen. ...

Auf der Etage nach dem hinteren Garten hinaus hatte Ufelotte ihre beiden Zimmer. Der kleine Salon war ganz in hellblauer Seide gehalten, die Möbel aus Eichenholz, Teppiche und Fenstervorhänge in den lieblichsten Farbtönen. ...

Die Türen nach dem kleinen Balkon standen weit geöffnet, Ufelotte schloß dieselben, denn das Wetter war rau und unfreundlich. ...

Mar Olfenfläger schob seinen Sitz dicht neben den der Nichte. Er ergriß ihre Hand und er sagte, daß sie ätzer. ...

Das junge Mädchen schloß schmerzhaft die Augen vor diesem Ausblick. Ufelotte hatte etwas ungewohnt. ...

Ufelotte weinte. Sie weinte über die herrliche Vergangenheit, die unüberwindlich vor ihr lag; aber sie weinte auch über die dunkle, dunkle Zukunft. ...

Mit großer Wichtigkeit setzte sie ihrem Kinde die Bestimmung der einzelnen Gegenstände auseinander. Ufelotte fand Gelegenheit, sich zu sammeln; es war ihr aber unmöglich auch nur ein Wort auf dieses leichte Gepulver zu erwidern. ...

Das sah ja gar nicht, Ufelotte, immer nur die Eltern. Denkst Du denn gar nicht an Dich? ...

Ufelotte griff mit beiden Händen nach ihrem Herzen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

sein zu lassen? Mar Olfenfläger erhob sich und ging. Ufelottes Blick umfing ihr kleines Reich mit liebkosenden Blicken. ...

Die sorglos hatte sie in den letzten Sekunden schlafen können, Ufelotte hatte für sie geforgt, für sie geschafft; Ufelotte hatte ihr jede rauhe Berührung der Außenwelt ferngehalten, hatte den Seinen die Hände unter die Hüfte gestreut, damit ihr Lebensweg leichter und sonniger sei. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Der ihres Mannes niemals eine bunte Abneigung gehabt. Sie war ihr nur unabweisbar gewesen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Sie hat ihr Vermögen auf Verluste gesetzt! So bekommen wir nichts? Gar nichts! ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Hotels. Metropole Hotel. Besitzer: Adolf Ehmann, Franz Brunner, und Robert Ehmann. ...

European Hotel. J. P. Rohlfus, und Heinrich Eckenier. ...

Vons Hotel. John B. Ehmann, Theo. Schmitz. ...

Victoria Hotel. H. & W. Ehmann, Besitzer. ...

Valley Hotel. Fort Q'Appelle, Sask. ...

Palmer House. Eigentümer: Palmer Hotel Company. ...

The West Hotel. C. F. Byrnes, Besitzer. ...

H. J. SANDERS. Deutscher Patentanwalt. ...

Rossie's Atelier. Regina, Sask. ...

J. Grant. Vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Das sah er ja eben, was auch ich tief empfinde. Wie wird sie die veränderten Verhältnisse ertragen? ...

Ufelotte sah in sich zusammen. ...

Doerr & Guggisberg. Deutsche Anwälte. ...

Allen, Gordon & Bryant. Anwälte, Notare. ...

Frame, Secord & Turnbull. Anwälte, Solicitors, Notare. ...

F. D. Brown. Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. ...

A. Allan Fisher. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. ...

Dr. F. C. Black. Chirurgen u. Frauenleiden. ...

Dr. T. A. Morrison. Arzt u. Chirurg. ...

Dr. C. Wesley Bishop. Spezialist für Augen, Ohren, Nase- und Hals-Krankheiten. ...

Dr. A. Gregor Smith. Zahnarzt. ...

Franz Frank. Blechschmied, Regina, Sask. ...

Federal College. Diese moderne Schule bietet nicht nur eine gute Schulbildung. ...

Pitts Bros. Reparaturen prompt und billig. ...

J. A. Beverett. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. ...

Carbon Studio. gegenüber Union Depot. ...

Zigaretten Tabak Pfeifen. R. E. BOAS. ...

Der Grund. ...

J. H. GRAHAM. ...

DE LAVAL CREAM SEPARATORS

Billigste und Beste



Die berühmte Laval-Milch-Separatoren... Die Laval-Milch-Separatoren sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

De Laval Dairy Supply Co., Ltd. Montreal, Winnipeg, Vancouver. Die Laval-Milch-Separatoren sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Rühe, die widerständig beim Weizen sind. Die Widerständigkeits beim Weizen... Die Widerständigkeits beim Weizen sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Der Anzapflanz. Eine der neuesten Erfindungen der Landwirtschaft... Die Anzapflanz sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

ALBERTA INCUBATOR 125 EGG. Geben Sie mehr Eiern... Die Albert-Inkubatoren sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Zu den zweckmäßigsten Mitteln. Die Widerständigkeits beim Weizen... Die Widerständigkeits beim Weizen sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Unterirdische Kartoffelcläden. Versuche in England mit dem neuen 'neuer' Kartoffelcläden... Die Kartoffelcläden sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmplage bei Pferden. Jeder Tierarzt und Pferdebesitzer wird... Die Wurmplage bei Pferden ist die schlimmste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Allerlei für's Haus. Holzwürmer werden durch gründliches Eintränten mit Petroleum... Die Holzwürmer sind die schlimmsten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Kendall's Spavin Cure. Kendall's Spavin Cure ist ein... Die Spavin Cure ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Verbessert, da ihre Zeugungskraft damit... Die Zeugungskraft ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Reinigen und Aufräumen... Die Reinigung und Aufräumung ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Trocknenheit der Halsorgane... Die Trocknenheit der Halsorgane ist die schlimmste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe... Die Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Reinigen und Aufräumen... Die Reinigung und Aufräumung ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Trocknenheit der Halsorgane... Die Trocknenheit der Halsorgane ist die schlimmste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe... Die Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Reinigen und Aufräumen... Die Reinigung und Aufräumung ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Trocknenheit der Halsorgane... Die Trocknenheit der Halsorgane ist die schlimmste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe... Die Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

The Standard Bank of Canada

Rechenschafts-Bericht

Abgeführt. Aus einem Bericht an die Dominion-Regierung vom 31. Januar 1913.

Table with 4 columns: Aktiva, Passiva, Kapital, and Reservefonds. It lists financial figures in various currencies.

Sparsparren-Abteilung bei allen Zweigstellen

Winnipeg, Brandon, Regina, Saskatoon, Yorkton, Moose Jaw, Swift Current, Humboldt, Lloydminster, Melfort, Estevan, North Battleford, Regina, Saskatoon, Yorkton, Moose Jaw, Swift Current, Humboldt, Lloydminster, Melfort, Estevan, North Battleford, Regina, Saskatoon, Yorkton, Moose Jaw, Swift Current, Humboldt, Lloydminster, Melfort, Estevan, North Battleford.

ONLY 6 WALL PLASTER. MACHES HOME. Führen Sie sich manchmal einheimlich... Die Wallplaster sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

WALL PLASTER. Empire-Wand ist der Caoutchouc-Standard... Die Wallplaster sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Manitoba Gypsum Co., Ltd., Winnipeg, Man. Die Wallplaster sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe... Die Spießeln gegen Schnupfen und Katarrhe sind die besten... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Spinnung zu waschen... Die Spinnung zu waschen ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Kendall's Spavin Cure. Kendall's Spavin Cure ist ein... Die Spavin Cure ist die beste... Sie trennen die Milch in Sahne und Magermilch...

Saskatchewan Courier

Veränderungen in den Redaktionen... Die Redaktion ist nunmehr in der Hand von... (Details of editorial changes and staff appointments)

Der europäische Zerrenkel

Die Thronrede, mit der die neue Sitzung des britischen Parlaments eröffnet wurde, ist auf einen ausgesprochen friedlichen Ton gefasst... (Analysis of the British throne speech and international relations)

land zu stimmen. Mr. Rogers muß jedoch zu seinem Leidwesen anstehen, daß Ottawa nicht Winnipeg ist... (Political commentary on Canadian federalism and regional tensions)

NORTHERN CROWN BANK

hauptoffice: Winnipeg. Autorisiertes Kapital... \$6,000,000. Eingezahltes Kapital... \$2,706,519. (Bank details and financial information)

Sparfassenabteilung. Besondere Aufmerksamkeit wird Sparfassenkonten gewidmet... (Information about the bank's savings department)

UNION BANK OF CANADA. Ein Netz von Filialen durch den ganzen Westen... (Advertisement for Union Bank of Canada, highlighting its extensive branch network)

Rebationelle Handglossen.

Allgemeiner Niedergang in ungarischen Abgeordnetenhaus... (Editorial commentary on Hungarian politics)

Die Situation in Ottawa

Das Dominion Parlament war während der Osterferienzeit vertagt... (Detailed report on the political situation in Ottawa during the Easter holidays)

Annäherung durch wirtschaftliches Zusammengehen

Während der jahrelangen Parrottirren war bei der Behandlung der mit diesen Wirren zusammenhängenden politischen und wirtschaftlichen Fragen wiederholt ein gewisser Gegensatz zwischen der östlichen Meinung in England... (Article discussing economic convergence and international relations)

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital... \$10,000,000. (Advertisement for Imperial Bank of Canada)

Was ist aus dem altsächsischen Mädchen geworden?

Die Tochter eines Mannes, die ihrer Mutter eine Stütze war... (Human interest story about a young woman's life)

Leider wird den Erfindern politischer Drogen...

...gleich anderen Erfindern, der verdiente Lohn nicht zu teil... (Commentary on political inventions and their impact)

Die gemeindefürsorglichen Notterteilungen...

...in der Provinz Ontario... (Report on social welfare and relief efforts in Ontario)

Am leb- und dauerhaften dürfte die Verheirathung...

...bei den dreiährigen Militär-Dienstleistungen... (News item about military marriages)

Die einmalige Vermögenssteuer in Deutschland...

...nimmt's gründlich... (News about the new property tax in Germany)

Die Großmächte haben die Pal-famandate...

...gegen die palästinensischen Forderungen... (News about international mandates and the Middle East)

Deutschland hat Einspruch dagegen erhoben...

...daß die Hälfte der Reparationskosten von englischen Schuldlosen... (News about German reparations and international finance)

Wie Luitpold, die Witte Januar...

...nach New York abging... (News about a political figure's travels)

In einem Londoner Gebäude hat man...

...ein neues Wort und Berufsbezeichnung... (News about a new term or profession)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (News about the economic state of Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

Die bettelarme Türkei...

...müß sich wohl nicht erdentlich... (Continuation of news about Turkey)

YOUR BLOOD IS TAINTED. ULCERS, BOILS, SWOLLEN GLANDS, BLOTCHES, PIMPLES, AND ALL SKIN AND BLOOD DISEASES ARE COMPLETELY CURED BY THE NEW METHOD TREATMENT. (Advertisement for Dr. Kennedy & Kennedy's blood treatment)

Neu! Farmländereien! Neu! Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat Exkursion nach der deutsch-amerik. Kolonie = FOLEY = (Advertisement for FOLEY real estate and travel services)

Er ist bald vergesslich.



Wenn ich fort bin, wird man wohl hier recht über mich berzeihen? Über ich bitte Sie, wenn Sie zwei Tage fort sind, denkt kein Mensch mehr an Sie!

— Druckfehler. Als Stütze der Hausfrau gefühlt Fräulein mit guten Umgangsformen. — Auf dem Bahnhof. Wie kommen Sie dazu, meiner Frau einen Kuss zu geben? — Verzögerung, mein Herr, in diesem Dinge... geben Sie meiner Alten auch einen!

Speziation*grund.



Nicht! Und warum leben Sie nicht mit Ihrer Frau zusammen? Angeklagter: Au, wenn Sie mich immer einbetteln!

— Egoistisch. Schwester: Wenn ich nur wüßte, was ich meinem Mann zu Weihnachten schenken soll? Bruder: Ein Kräftchen gute Gigaretten, dann ich komme Weihnachten auch besuchen! — Undervoll. Herr: Ich sehe Sie zwar häufig, Herr, wenn ich Sie im Park sehe, aber niemals, daß Sie sich Gigaretten kaufen! Diener: Aber, mein Herr, das sehe ja gerade aus, als ob mir Ihre Gigaretten nicht gut genug wären!

Verechigte Frau.



„Was will denn das Biest eigentlich von mir?“

— Zeitgemäße Junge Frau (zum Gatten): Ach Edward, das Dienstmädchen will sich einen Kopf anhaben... hast Du vielleicht eine Rahnadel? — Stoffeuffer. Antiquar: Je älter ein Weib, desto theurer! Käufer (mit einem Seitenblick auf seine ältliche Tochter): Ja, das ist leider wahr! — Triners Wunsch. Arzt: Das Fieber wird bald vorüber sein, denn wird sich auch der Durst legen! Patient: Sog'n S'omal, Herr Doktor, kann ma' das net so richtig' dah' der bleibt?

Spekulation.

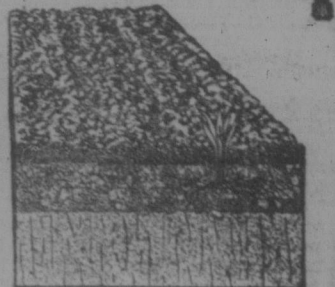
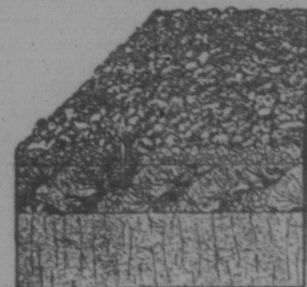


„Unglaublich, wie der junge Baron mit seinem Vermögen umgeht; es ist gerade, als ob er gar nicht mit der Zukunft rechnet.“ „Dahmit wohl nicht, aber dafür mit der Zukunft.“

— Galgenhumor. Verbrecher: Also zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe bin ich verurteilt. Gott sei Dank — meine Zukunft ist gesichert! — Zwangslage. Bureauvorstand: Was soll denn das heißen, Heberle, ich glaube gar, Sie unterziehen sich, berauscht zum Dienst zu kommen! Expedient: Entschuldigen Sie gütlich, Herr Vorstand, den Rausch habe ich für eine Schuld in Zahlung nehmen müssen!

— Aurioler Beschäftigung. Frau Maier: Ich hab' den Finger! — Kein Ausbrot auf Verlobung. Mutter: Warum wirst Du denn nicht mit den Töchtern des Geheimrats verheiraten? Es sind doch so nette Menschen! Tochter: Ach, Mama, die haben weder Bräutigam noch Betteln — solcher Umgang ist ja ganz zwecklos!

Winke für Saathet-Bereitungen



Sehen Sie sich die zwei, hier abgebildeten Saathet-Setts an. Beachten Sie die breiten Luftlöcher in den einem und die kompakte Beschaffenheit des andern. Die Abbildung links zeigt uns ein durch das gewöhnliche Pflügen und Eggen zubereitetes Saathet. Die auf der anderen Seite zeigt uns die Art eines Saathettes das durch den geeigneten Gebrauch eines J. S. C. Disc Eggs, Pflug und Land-Pader zubereitet wurde. Die Vorteile des letzten Systems sind viele und wichtige. Die erste Arbeit in der Vorbereitung eines guten Saathettes ist, den Boden mit einer Disc Egge zu lösen. Dies bringt einen leichten Strohmist, welcher die im Boden schon vorhandenen Feuchtigkeit behält und die Erde weich und feucht hält, und ermöglicht den Pflügern 2 bis 3 Wochen früher zu arbeiten. Wenn ein Disc geegtes Land geerntet wird, fällt die leise Oberfläche unter die Pflüge und fällt so den leeren Raum zwischen der umgekehrten Erde und dem Grundboden aus. Auf diese Weise wird kein Luftraum gelassen, welche die Feuchtigkeit aus dem Boden zieht, oder die jungen Wurzeln der sprossenden Pflanzen austrocknet. Boden, welcher erst im Frühjahr geegelt wird, ist oft nicht fest genug um das beste Saathet zu machen. Ein Getreide Saathet-Sett ist nicht tief, dennoch muß es genug Feuchtigkeit aus den Untergrund ziehen um das Wachstum zu fördern. Es kann keine Luft-Löcher enthalten, sonst verkommen die jungen Pflanzen. Der richtige Gebrauch eines J. S. C. Disc Eggs und International Land Paders hinterläßt keine Luftlöcher und bereitet das beste Saathet.

International Harvester Company of Canada, Ltd. WESTERN BRANCH HOUSES. At Brandon, Man., Calgary, Alta., Edmonton, Alta., Estevan, Sask., Leitchfield, Alta., North Battleford, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Yorkton, Sask.



Feuilleton.

Die tobdringenden Zwillingsschwuerten.

Unwissenheit und Armut sind Zwillingsschwuerten und arbeiten zusammen. Kein Male aus zehn gehen sie an der Spitze des Leidensmaßes eines Landes. Jede hilft der anderen aus. Armut führt zu Unwissenheit, und Unwissenheit zu Armut. Strantheiten, Aberglaube, Vagotterie verurfachen sie und werden von ihnen verursacht. Beieitigt die beiden Zwillingsschwuerten, die großen Leidensbeittar, die Kinder unter die Erde bringen. Civilisation wird sich einstellen, sowie sie aus dem Wege geschafft sind. Die Anstalt des deutschen Arztes Dr. Friedmann, der eine Kur für Schwindfucht entdeckt zu haben glaubt, giebt vielen, die der Verzweiflung nahe sind, den Mut wieder — und hoffentlich nicht ohne Grund. Was die Welt ebenfalls dringend braucht, wie die Kur, ist das Verstand für Strantheit und ihre Heilung. Kennt Zu die Ursachen, wird Du auch die Heilmittel finden, Strantheit kommt von Unreinlichkeit. Sie wird darin geboren und lebt darin. Reinlichkeit bringt den schädlichen Bakterien, die die Strantheit verursachen, den Tod. Unreinlichkeit, die Ursache der Strantheit, wird durch Unwissenheit und Armut hervorgerufen. Wenn man diese beiden bösen Zwillingsschwuerten plötzlich aus der Welt schaffen konnte, würden Strantheiten, wie die Schwindfucht, so selten sein wie Wolle und giftige Schlangen in einem dicht bevölkerten Lande. Schwindfucht ist ganz besonders das Kind von Armut und Unwissenheit. Armut bedeutet Körper, die schlecht ernährt sind, und Schwindfucht gedeiht in solchen Körpern. Armut bedeutet Mangel an frischer Luft und Sonnenlicht. Frische Luft, Sonnenlicht und gutes Essen sind die Heilmittel für Schwindfucht. Es hat keinen Zweck von der Ausrottung der Schwindfucht zu reden, wenn man nicht auch von Ausrottung der Armut und Unwissenheit redet. Sie sind Cüre großer Heide; die unsichtbaren Strantheitskeime gehören zum Gefolge der großen sozialen Hebel.

Es ist wahr, daß die Wissenschaft Strantheiten mit stets zunehmender Macht bekämpft. Am Ende aber müssen Individuen, Doktoren und Regierungen darauf zurückkommen, daß Armut selber Strantheit ist, und daß Unwissenheit eine Strantheit des Geistes ist, die zur Erkrankung des Körpers führt. Strantheit wird der Gesundheit nur in dem Maßstabe Raum geben, wie Unwissenheit und Armut der Aufklärung und dem zunehmenden Wohlstand Raum geben. Die elenden Fanatiker falscher Religionen, die die Menschheit so langsam zurückhalten haben, geschätzt tatsächlich den Strantheit erregenden Aberglauben, die Augen ihrer Kinder zu bedecken — weil sie es für eine Sünde halten, eine Heile zu töten. Und in Ägypten 3. V. leiden Jahntausende von Kindern an schrecklichen Augenkrankheiten — und Tausende sind völlig blind — weil Unwissenheit und ihre Zwillingsschwuerten Aberglaube die Mütter daran hindern, Fliegen zu töten — selbst wenn sie sich auf das Auge ihres stinkend liehen. Hier in Amerika spielt eine andere Art von Unwissenheit eine fast ebenso schädliche Rolle. Hunde und Katzen, die Strantheit in ihrem Fell herumtragen, werden kleinen Kindern als Spielkameraden beigegeben, und unwise Mütter wundern sich darüber, daß ihre Kinder krank sind. Schwindfucht, die Dr. Friedmann zu heilen hofft, wird nicht gedeit werden, ehe nicht die schlimmsten Formen der Armut geheit worden sind. Man denke daran, daß jedes menschliche Körper die Schwindfuchtspezillen — d. h. den Keim der Schwindfucht — schon wenige Stunden, nachdem das Kind geboren ist, enthält. Jedes menschliche, dumme Lebewesen ist eine Bruttstätte für die Keime. Mäde und andere Tiere züchten, wenn schlecht gepflegt, schlecht ernährt, von frischer Luft und Sonnenlicht abgeschlossen, Schwindfuchtspezillen. Kein menschliches Wesen kann sich in unserer Civilisation davor schützen, Schwindfuchtspeime in sich aufzunehmen. Es würde vergehlich sein, das Kind vor diesen Keimen bewahren zu wollen. Denn der menschliche Körper muß sich an diese Keime gewöhnen, und seine roten Blutkörperchen müssen lernen, sie zu bekämpfen. Wenn Sie nur Kind von Schwindfuchtspeimen frei halten würden, bis es das Alter von 21 Jahren erreicht, würde es unzweifelhaft sofort sterben, sowie die ersten Keime in sein System gelangen würden. Die Südbäu-

fulaner und unsere eigenen Indianer starben wie die fränkischen Schafe im selben Augenblick, in dem die „Civilisation“ den Schwindfuchtspeim unter sie brachte. Es war nicht der Whiskey, wie so oft gesagt wird, sondern Schwindfucht und Blattern, was die Indianer ausrötete. Ihr Blut hatte nicht gelernt, diese Strantheiten zu bekämpfen, und sie waren in dem Moment hilflos, in dem die Keime in ihre Körper gelangten. Das, worauf es ankommt, ist, daß die unvermeidliche Infizierung mit Schwindfuchtspeimen das Blut des Kindes oder des Erwachsenen nicht infolge der Unterernährung oder aus anderen Gründen — gefahrlos findet. Man gebe dieselbe Dosis Schwindfuchtspeime gleichzeitig zwei Kindern, von denen das eine gut ernährt und stark, das andere schlecht ernährt und kränklich ist. Das gut ernährte Kind wird die Strantheit abkämpfen, wird das Wachstum der Wazillen unterhalb der Gefahrgrenze halten. Das andere Kind wird sterben. Unwissenheit entwickelt Strantheit und Tod. Unwissenheit weiß nicht, wie sie Infizierung oder die Ausbreitung von Strantheiten verhüten kann. Unwissenheit blüht verächtlich auf die wissenschaftlichen Wahrheiten. Aufklärung bereitet unbilligen Aberglauben ein Ende, und Wohlstand ernährt das Kind, während Wissen es beschützt. Wir wollen hoffen, daß Dr. Friedmann's Plan, in den Körper milde verdünnte, oder nicht giftige Formen der Schwindfuchtspeime einzuführen, sich als erfolgreich erweisen wird. Auf diesem Gebiete sind schon Wunder getan worden. Das Diptherie Serum, das vom Pferde gewonnen wird, setzt die Keime in den Stand, über Diptheritis zu laden und wird Millionen von Kindern retten. Friedmann's Kur — so vermutet man wenigstens — ist ein Schwindfuchtspeim, der im Körper der Schildkröte, eines kalkhaltigen Tieres, entwickelt worden ist. Diese kalkhaltige Schwindfucht ist weniger giftig und schädlich als die gewöhnliche Art, die unsere Körper befallen. Die weichen Hautkörperchen, welche die Strantheitskeime angreifen, sind im Stande, mit den Wazillen fertig zu werden. Die — ziemlich schwach — aus dem fetten Nute der Schildkröte kommen. Und indem sie sich an diesen schwachen Schildkrötenspeimen üben, lernen die kleinen unvernünftigen Verteiliger unseres Blutes, auch den gefährlichen Bazillen zu bekämpfen, wenn er auf dem Schlauchplan erscheint. Es ist eine interessante Theorie; sie hat wunderbar auf anderen Gebieten wissenschaftlicher Tätigkeit gearbeitet. Jeder Mensch wird hoffen, daß Dr. Friedmann wirklich Alles leisten kann, was er sich zuraut.

Und man vergehe dies nicht: Wie immer die Kur sein mag, das Blut in Dir muß die wirkliche Arbeit des Bekämpfens der Wazillen leisten. Und um gut zu arbeiten, muß das Blut stark und wohl ernährt sein. Man gebe dem Volke Wissen und Nahrung, Sonnenlicht und frische Luft — und man wird eine Waise und selbst eine ganze Welt haben, aus der die Strantheitskeime vertrieben sind, wie wir die wilden Tiere und die giftigen Schlangen vertreiben haben. Bis aber Strantheit verdrängt ist, seien wir den Gelehrten dankbar, die so heldlich kämpfen — und verwenden wir keine Zeit auf die schwachmühtigen, sentimentalen Brüder und Schwäger, die das Ämpfen läutern, und sich einbilden, sie hätten ein System entdeckt, Strantheit zu heilen, ohne wirklich etwas gegen die Strantheiten zu tun.

Kaiser Wilhelms des Ersten letzte Tage. — Frühlingsmorgenanzug hatte am 90. Geburtstag Wilhelms des Siegerkronen über dem deutschen Vaterland und seinem Kaiserhaus geleuchtet. Er sollte bald durch heranziehende Winternöveln getrübt werden. In Reginn des Jahres 1887 befiel den Kronprinzen Friedrich ein Halsleide, das bald zu ernster Verborgnis Anlaß geben sollte. Bald wurde der freckbarste Charakter der Strantheit erkannt. Lange genug widerstand seine Kraftnatur dem schleichenden Gift der Strantheit. Schließlich fand eine Heberstimmung nach San Remo an der Riviera statt. Der alte Kaiser sollte seinen Sohn nicht wiedersehen. Alle ärztliche Kunst konnte nur noch dazu dienen, dem Kranken Linderung seiner furchtbaren Qualen zu bringen. Schmerzlich folgte der greise Heldenkaiser nach den geliebten Sohn, den heldischen Helden in so vielen Schlachten. Es wird berichtet, daß man den Kaiser oft nachts in seinem Bett aufrecht sitzend gefunden und schlussend habe rufen hören: „Mein Sohn, mein armer Fritz.“ Mit bewundernswürdiger Kraft hatte der 90jährige Heidenpreis bisher noch stets seine Herrschaftspflichten erfüllt, in gewohnter Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit von frühem Morgen bis zum späten Abend, ohne sich während des Tages auch nur ein Stündchen Schlaf zu gönnen, seine K-

gierungsarbeit vollbracht. Noch war es dem Kaiser vergönnt das Ereignis mitzuerleben, das das ganze deutsche Volk mit Hochgefühl erfüllte, als der Fürst Biemarck in seiner großen, berühmten Rede am 6. Februar 1888 vor den Sendboten des Vaterlandes im Reichstage, gestützt auf die deutsche Verfassung und die Verbündeten Deutschlands, stolz und herabsehend den drohenden Feinden zurufen konnte: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst niemand auf der Welt!“ Die mächtig Vorgänge solcher Art das Herz des Kaisers auch erheben mochten, der Gram um den kranken Sohn zehrte an seiner letzten Lebenskraft. Und immer unguätlicher lautete die Stunde, die der Telegraph täglich aus San Remo bringt. Stetige Erkrankungsanfälle bedrohen das Leben des teuren Kranken, ein gewaltsamer Eingriff der Kerze wird notwendig, um die augenblickliche Gefahr zu vermindern. Die Berichte, die der Kaiser über die Strantheit erhält, erwecken in ihm von neuem das heilige Verlangen, den schwelenden geliebten Sohn noch einmal in seine Arme in schließen. Und der fast 91jährige alte Herr taht den Entschluß, trotz Winterkälte und Kälte selbst nach San Remo zu eilen; nur der erschlaffende Widerstand seiner Kerze vermag die gefährvolle Reise zu verhindern. Ein neuer Schiffschlag trifft den treuehimmerten Greis. Der unerwartliche Tod rafft plötzlich und unerwartet das blühende, hoffnungsvolle Leben seines langgeliebten Enkelsohnes, des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden dahin. Eine neue tiefe Wunde schlägt dieser herbe Verlust dem Herzen des Kaisers; der Schmerz beugt den ritterlichen Herrn, der bisher allen Stürmen des Lebens mit heldischem Heldennut trotz geboten hat, noch schmerzbarer. Der Tod, der so lange dem gesegneten Daunte sich nicht zu nahen wagte, sendet seine Borkoten. Am Sonntag den 4. März erliegen der Kaiser zum Scherze seiner auf ihn wartenden treuen Berliner nicht am Zement. „Mit der Kaiser Franz?“ ging es von Mund zu Kunde. Die Verborgnis steigerte sich, als darauf die Zeitungen die schlimme Vermutung bestätigten und am Abend des 7. März zum erstenmal ein amtlicher Bericht über das Verschanden des Kaisers veröffentlicht wurde, der die traurige Kunde brachte, daß der Kaiser am Sonntag den 3. März an einem heftigen Erkrankungsfieber, verbunden mit einem Unterleibsleiden, das schon in früheren Jahren zu öftermalen aufgetreten, erkrankt sei. Diese Nachricht erfüllt alle patriotischen Herzen mit tiefer Betrübniß; die Ärmungen, daß der gedachte kaiserliche Herr diesen Salaa nicht mehr werden überwinden können, bemächtigen sich aller. Wazigend und jagend lauscht das Volk auf alle Nachrichten, die aus dem kaiserlichen Schloss zu Berlin dringen, wo geküßt sinken die Hände herab, die beschäftigt sind, Vorbereitungen zu dem bevorstehenden 91. Geburtstag des kaiserlichen Herrn zu treffen. Ah, nur zu bald sollten sich die Ärmungen der Deutschen erfüllen. Immer trüber klingen die Nachrichten aus dem Berliner kaiserlichen Schloss, bis nach wenig Tagen der elektrische Strom eine Kunde verbreitet, die gleich einem grellen, furchtbaren Blitzstrahl das deutsche Volk, die ganze Welt im tiefsten Herzensgrunde erschütteret. „Es hat Gott gefallen, Se. Majestät den Kaiser und König, unseren Allergnädigsten Herrn, nach kurzem Krankenlager heute 91. Jahr morgens im achtundzwanzigsten Jahre seiner erehligten Regierung aus dieser Weltlichkeit abzurufen. Mit dem kaiserlichen Hauke betrauert unter weisem Volk den Eintritt des allgeliebten kaiserlichen Herrschers, dessen Weisheit so lange über seinen Geschick in Krieg und Frieden triumphierend gewaltet hat. Berlin den 9. März, 1888. Das Staatsministerium.“ Der große Siegesheld hatte seinen letzten Kampf vollbracht, ein schöner, herrlicher Sieg hatte er die errungen, als diesen letzten, in einem trendigen, herrlich glänzigen Sterben; triumphierend über die Taten des Todes war er zum ewigen Frieden eingegangen.

Ein Erzgauer. — Kriminalbeamter: „Ne, dieser Froddada! hängt uns der Neri den Polizeiband und verkauft ihn!“

Unpraktisch. — „Dast du gehört, daß Jim zehn Jahre bekammer hat, weil er ein Pferd gestohlen hat?“ — „Geschicht ihm ganz recht. Warum hat er das Pferd nicht gekauft und es dann nicht bezahlt, wie es andere Menschen auch machen!“

Friedrich Michel Co. Importierte Oesterreichische und Ungarische Waren. 1701 Regina Ecke Cortona St. Zehntr.

M. Kleckner Barber, Shoe and Cigar Store. 207 Pagan Avenue and Ste Main St. Winnipeg, Man.

Regina Bier, Monarch Marke Sodawasser, Regina Brewing Company, Ltd. 541 1/2 St. Bor 1902

Kirchliche Nachrichten

Regina:

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch).
7 Uhr, stille Messe.
8 Uhr, stille Messe mit Kommunion.
9 Uhr, Kindermesse.
10 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt.
11 1/2 Uhr, Antiphonen für Kinder und Segen.
7 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalische Segen.
Freitag:
7 1/2 Uhr Abends, Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.
Jeden Tag:
8 15 Morgens, Stille Messe.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Chis Ebnod.
Joh. Fris, Pastor, 1948-Ottawa Str.
Gottesdienste 11 1/2 Morgens, 1/2 1/2 Abends.
Sonntagsschule 1/2 Nachmittags.
Jahrestagesdienste jeden Freitag Abends 1/2 1/2 Uhr.
Konfirmanden-Unterricht Montag und Mittwoch Abends 1/2 1/2 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen, die Gottesdienste zu besuchen, Kinder in Sonntagsschule und Unterricht zu senden.
Die Lutherigen versammeln sich jeden 1. und 3. Mittwoch um 1/2 1/2 Abends.

Ev.-luth. Gnadengemeinde ungedöndert Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor C. Hermann, 1747 Binnabeg Str.
Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche Binnabeg Straße, zwischen 11. und 12te Avenue, Sonntagsschule um 1/2 1/2 Uhr nachmittags in der Kirche.
Deutsche Gemeindehalle jeden Sonntagabends, morgens um 1/2 10 Uhr an im Pastorhaus, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonntagabends nachmittags um 1/2 1/2 Uhr in der Kirche.
Deutsche Gemeindehalle jeden Sonntagabends, morgens um 1/2 10 Uhr an im Pastorhaus, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonntagabends nachmittags um 1/2 1/2 Uhr in der Kirche.

Auswärts:
Ev.-luth. Kirche in Humboldt, Sask.
Jeden Sonntag von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst, daran anschließend Hauptgottesdienst.
Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr Konfirmanden-Unterricht im Pfarrhaus. Samstag von 9 bis 12 Uhr deutsche Schule. Am 1. Mittwoch jeden Monats nachmittags um 1/2 1/2 Uhr Versammlung des Frauenvereins im Pfarrhaus. Jeden Sonntag nachmittags um 3 Uhr Versammlung des Jugendvereins im Pfarrhaus. Einmal wöchentlich Gesangsübungen in Schulhaus oder auf der Farm des Herrn Jacob S. Lutzert, zu denen besonders die Jugend unserer Gemeinde herzlich eingeladen wird.
S. Stuppich, Pastor.

Ev.-luth. Gemeinde zu Kindersley, R. D. Douglas, Sask.
(General-Konzil.)
Hauptgottesdienst, jeden Sonntag Vormittag um 10 1/2 Uhr.
Deutsche Schule, wöchentlich zweimal in der neuerbauten Kirche.
Bisshunde, wöchentlich einmal auf der Farm.
A. Wilhelm Wählstedt, Pastor.

St. Johannes-Gemeinde zu Stonewall (R. D. Laird, Sask.).
(General-Konzil.)
Jeden 1. bis mit 3. Sonntag im Monat Vorm. 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. 1/2 11 Uhr Hauptgottesdienst.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag vormittags 10-12 Uhr Konfirmandenunterricht.
Rev. M. Richter, Pastor.

Edenwald, Sask. - Parodie Edenwald des General-Konzils der evangel. luth. Kirche von Nordamerika; Pastor: J. J. Füll, Edenwald R. D. Ost. Gottesdienste jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr.
Sonntagsschule jeden Sonntag, Morgens 10 Uhr.
Deutsche Schule jeden Samstag von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.
Konfirmandenschule jeden Freitag von 9 Uhr Morgens an.
S. J. Füll, Pastor.

North Watford Parodie.
General-Konzil.
Jeden ersten Sonntag im Monat Gottesdienst im Schulhaus zu Redwood, die übrigen Sonntage in North Watford. Bin gern bereit, dem Rufe herzlich noch unverfängerter Lutheraner in der Umgegend zu folgen.
E. Luetkeim, Pastor,
Box 414, North Watford, Sask.

Parodie Kronau.

Sonntag den 29. März ist deutsche Schule in Kronau um 9 Uhr.
Sonntag den 30. März findet die Konfirmation statt, danach Abendmahlfeier.
Pastor Lucas.

Ev.-luth. Trin. Gem. zu Curt Hill (No. Ssn.)
Gottesdienste jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr.
A. Kaiser, Pastor.

Soldat Parodie.
In genannter Parodie finden folgende Gottesdienste statt:
Kindersley, am 30. d. M. um 11 Uhr Vorm. Pastor S. Stevens vom Trinity-Konzil hier selbst eingeführt.
Rabbit Lake R. D. am 6. April, um 2 Uhr Nachm. im Schulhaus.
E. Schmol, Ev.-luth. Pastor.

Stoughton Parodie, Chis Ebnod.
Folgende Gottesdienste werden gehalten werden:
Stoney Brook. - Am Sonntag den 30. März um die gewöhnliche Zeit im Hause des Herrn Wm. Zedel, Unterricht für die Kinder an den folgenden Tagen nach dem 6.
Francis, Sask. - Sonntag den 6. April. Schule am Freitag und Sonnabend zwer und an den folgenden Tagen nach dem 6.
Bin gern bereit, dem Rufe herzlich noch unverfängerter Lutheraner zu folgen und sie mit Wort und Sakrament zu bedienen.

Bezüglich der angesetzten Gottesdienste ist nun Jedermann herzlich eingeladen zu derselben zu kommen, und abeten die Kinder in die Sonntagsschule mitzubringen und in den Unterricht zu schicken.
Reinhold Krensdorf, Ev.-luth. Pastor.

Parodie Lemberg.
Vormittags-Gottesdienst in Lemberg, jeden Sonntag mit Ausnahme des letzten Sonntag im Monat, 11 1/2 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diese Sonntage, 2 Uhr in Schoollers. Am letzten Sonntag in Monat Vormittags 11 Uhr in der Parodie, Nachmittags 2 Uhr in Lemberg. Jugendverein. Versammlung alle 14 Tage nachmittags um 1/2 1/2 Uhr im Gotteshaus zu Lemberg.
E. Kohlmann, Ev.-luth. Pastor.

Erste deutsch-österreichische Christus-Kirche in Waterloo.
Parodie Arat. (No. Ssn.)
So Gott will findet zu Arat am 2. 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt; zu Stensell am 1. und 3. Sonntag im Monat.
J. Devo, Pastor.

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr Bibel- und Missionsstunde; Donnerstag abends um 8 Uhr. Deutsche Schule: Mittwoch auf d. Farm morgens um 10 Uhr; Sonntag morgens um 10 Uhr; Sonntag nachmittags um 2 Uhr.
Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags um 2 Uhr.
Georg D. Jüttner, Pastor.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Esaton.
(General-Konzil.)
Gottesdienste jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neu gebauten Kirche. Ave. J., zwischen 19. u. 20. Straße.
Sonntagsschule um 10 Uhr.
Alle Deutschen in Esaton und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
F. W. Klein, 308 Crescent St., Pastor.

St. Kloungemeinde zu Wheaton.
(General-Konzil.)
Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgens um 10 Uhr Kinder Gottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.
Jeden Donnerstag vormittags Konfirmandenunterricht von 9-12 Uhr deutsche Schule an jedem Sonntagabends. Beginn 8 1/2 Uhr. Beides im Pastorat. Der hiesige Frauenverein kommt an jedem ersten Mittwoch im Monat zusammen.
Johannes Grill, ev.-luth. Pastor.

Lufthilfe zerstört

(Fortsetzung von Seite 1.)
Erhebung gegeben, sich von der zu gewaltigen Sturm genachenen Bewegung hinnehen ließ und den entscheidenden Schritt zur Lösung des Bündnisses mit Frankreich tat.

Besonders hervorgehoben wurde, daß es Kreuzens Taftat und Ausdauer war, die zur Freilegung Deutschlands aus dem Joch der Fremdherrschaft führte, und Vergleiche zwischen dem Kaiserthum des Reichs von damals und dem Patriotismus des Volks von heute wurden gezogen.

De ren durch Pietät eingeschränkt.
Berlin. - Die Behörden sind angewiesen worden, dahin zu wirken, daß der auf Sonntag, den 15. Juni, fallende fünfzigjährigähriges Jahrestag der Uebnahme der Regierung durch den Kaiser Wilhelm ohne besondere Feier begangen wird, weil er zugleich der fünfzigjährigen Gedenktag des Todes des Kaisers Friedrich ist. Nur in den Gottesdiensten soll an jenem Sonntag durch eine besondere Würdigung der Kaiser auf das Ereignis hingewiesen werden.

Rabbit Lake R. D. am 6. April, um 2 Uhr Nachm. im Schulhaus.
E. Schmol, Ev.-luth. Pastor.

Stoughton Parodie, Chis Ebnod.
Folgende Gottesdienste werden gehalten werden:
Stoney Brook. - Am Sonntag den 30. März um die gewöhnliche Zeit im Hause des Herrn Wm. Zedel, Unterricht für die Kinder an den folgenden Tagen nach dem 6.

Francis, Sask. - Sonntag den 6. April. Schule am Freitag und Sonnabend zwer und an den folgenden Tagen nach dem 6.

Bin gern bereit, dem Rufe herzlich noch unverfängerter Lutheraner zu folgen und sie mit Wort und Sakrament zu bedienen.

Bezüglich der angesetzten Gottesdienste ist nun Jedermann herzlich eingeladen zu derselben zu kommen, und abeten die Kinder in die Sonntagsschule mitzubringen und in den Unterricht zu schicken.

Parodie Lemberg.
Vormittags-Gottesdienst in Lemberg, jeden Sonntag mit Ausnahme des letzten Sonntag im Monat, 11 1/2 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diese Sonntage, 2 Uhr in Schoollers. Am letzten Sonntag in Monat Vormittags 11 Uhr in der Parodie, Nachmittags 2 Uhr in Lemberg. Jugendverein. Versammlung alle 14 Tage nachmittags um 1/2 1/2 Uhr im Gotteshaus zu Lemberg.

Erste deutsch-österreichische Christus-Kirche in Waterloo.
Parodie Arat. (No. Ssn.)
So Gott will findet zu Arat am 2. 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt; zu Stensell am 1. und 3. Sonntag im Monat.

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr Bibel- und Missionsstunde; Donnerstag abends um 8 Uhr. Deutsche Schule: Mittwoch auf d. Farm morgens um 10 Uhr; Sonntag morgens um 10 Uhr; Sonntag nachmittags um 2 Uhr.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Esaton.
(General-Konzil.)
Gottesdienste jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neu gebauten Kirche. Ave. J., zwischen 19. u. 20. Straße.

St. Kloungemeinde zu Wheaton.
(General-Konzil.)
Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgens um 10 Uhr Kinder Gottesdienst, daran anschließend der Hauptgottesdienst.

Ev.-luth. Gemeinde zu Kindersley, R. D. Douglas, Sask.
(General-Konzil.)
Hauptgottesdienst, jeden Sonntag Vormittag um 10 1/2 Uhr.

Edenwald, Sask. - Parodie Edenwald des General-Konzils der evangel. luth. Kirche von Nordamerika; Pastor: J. J. Füll, Edenwald R. D. Ost. Gottesdienste jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag, Morgens 10 Uhr.
Deutsche Schule jeden Samstag von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Konfirmandenschule jeden Freitag von 9 Uhr Morgens an.
S. J. Füll, Pastor.

nen. Sie habe die Forderung erfüllt und die Reihe mit einem Sägemesser zerhackt. Die Eingeweide habe sie im Boden des Kellers vergraben.

Das Weistzen am den Kaiserpreis.
Der Weistzeit deutscher Männergesangsvereine um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis in Frankfurt a. M. ist nunmehr endgültig auf den 6., 7. und 8. Mai festgelegt worden. Er wird mit einem großen Begrüßungs-Konzert der Frankfurter Sängervereinigung eröffnet werden, welches bereits am fünften Mai stattfindet.

Schuld an Aufstöß
(Fortsetzung von Seite 1.)
Der Papst wieder wohlaufl. Rom. - Das Wesen des Papstes ist ein derartig günstiges, daß ihm die Ketzerei erlaubt haben, seine Lebensweise so gut wie völlig gewohnter Weise wieder aufzunehmen.

Alleerdings wird der Pontifex bis zum Mittwoch keine weiteren Audienzen erteilen.

In drohender Gefahr.
Ruchatel, Schweiz. - Die Bewohner des Dorfes Ruchatel an der Küste des Bodensees befinden sich in Angst und Schrecken. Die Sturzwasser-Stadt hat sich abgeben und geht langsam bergab, etwa 8 oder 9 Zoll die Stunde.

Es wird befürchtet, daß die Geschwindigkeit plötzlich zunimmt und ein Sturz in die Tiefe bedeutet die Verhängung des ganzen Ortes. Die Bewohner befinden sich mit ihren Nachbarn an der Flucht nach dem Nachbarortern.

Gente-Wandern.
Holland, Belgien. - Nicht weniger kritischer und französischer Torpedoboote führten im Kanal gemeinschaftlich eine Reihe von Nachtmärschen aus. Die Kommandanten der beiden Flotten befolgten einen gemeinsamen Aktionsplan, und häufig werden drahtlose Botschaften zwischen den an den Ufern beteiligten Kriegsschiffen beider Nationen ausgetauscht.

Belgen sieht sich vor.
Brüssel. - Der belgische Kriegsminister erklärte in der Kammer, daß die Soldaten des belgischen Heeres ihre Zeit abgeben haben, nicht aus dem aktiven Dienst entlassen werden, ehe nicht die gegenwärtige unruhige Lage in Europa vorüber ist.

Kardinal gestorben.
Rom, 22. März. - Kardinal Respighi, der General-Bischof des Papstes, ist heute im Alter von 69 Jahren an den Folgen einer über längere Zeit bestehenden Grippe gestorben.

Vollzeiptakt amtliche.
Paris. - Der verordnete Vollzeiptakt von Paris, Louis Lepine, ist von seinem Amt zurückgetreten, das er zwanzig Jahre, mit einer nur zweijährigen Unterbrechung in den Jahren 1897-99, als General-Gouverneur von Algerien war, verwaltet hat.

Herr Lepine ist jetzt 67 Jahre alt. Er hat den deutsch-französischen Krieg 1871-72 als Sergeant-Major in der 56. Infanteriebrigade mitgemacht.

Österreich droht
(Fortsetzung von Seite 1.)
bedingungen unannehmbar sind, und daß die Mächte sich weigern, sie der Forderung vorzulegen. Zugleich wird eine Aenderung der von den Verbündeten in ihren Bedingungen festgesetzten Grenzlinie in Vorschlag gebracht. Diese Grenzlinie soll west von Rodosto, sondern von Enos nach Rodia am Schwarzen Meer gezogen werden und das gesamte Territorium westlich davon mit Ausnahme Albanens den Balkanstaaten überlassen bleiben.

In ihrer Note weisen die Mächte ferner darauf hin, daß die Frage einer Kriegsentzweiigung überhaupt nicht in Erwägung gezogen werden kann. Außerdem macht man die Verbündeten darauf aufmerksam, daß die Mächte sich die Verfügung über Albanien und die angrenzende Gruppe vorbehalten, und daß die Verhandlungen sofort einstellt werden sollen, sobald eine Basis für Friedensverhandlungen gefunden ist.

Präminister Ouerhoff informierte die Direktoren der Mächte, daß Bulgarien sich mit den verbündeten Regierungen in Verbindung setzen müsse, ehe es die Note beantwortet könne.

Kapitulation abgelehnt.
London. - Der Erbkönig Telegraph Co. von London wurde auf Sofia beauftragt, da hie Garнизон der belagerten türkischen Stellung Adrianopels dem Feind die Kapitulation unter der Bedingung angeboten habe, daß die Truppen mit militärischen Ehren abziehen und ihre Waffen behalten dürfen. Die Bulgaren sollen sich geweigert haben, auf diese Bedingungen einzugehen.

Kämpfe bei Zlatitsa.
Konstantinopel. - Ein offizieller Bericht beauftragt für die Türken mehrere Siege in den jüngsten Gefechten bei Zlatitsa. Die Bulgaren haben dem Berichte gemäß schwere Verluste erlitten. Den Türken gelang es, bis in das Dorf Kallifokeni vorzudringen.

Zahlungsfrist verlängert.
Konstantinopel. - Von dem Finanzminister ist mit der 'Deutschen Bank' ein Abkommen getroffen, nach welchem verschiedene Fortschüsse im Betrage von \$15,000,000 auf vier Monate verlängert werden. Es wird die gefälligste deutsche Zinsrate berechnet werden.



Kreuzmissionen, welcher Wimm... hat mich denn hier in die Telephonbrücke gehängt!

— Red. Schusterjunge (heim Geht zu Meisterin): 'Ach, Meisterin, bei die Suppe da fällt mir immer 'ne Ohranhänger ein!' - Meisterin: 'Was se? — Schusterjunge: 'Na, ... Wasser, nicht als Wasser!'

Ha!
Handwerksbursche: 'Könnt' P net bei Ent am Heu übernachtern? Das thät' denn teilen?' - Bauer: 'Was thät halt a Markt!' - Handwerksbursche: 'Wenn i' aber rouh?' - Bauer: 'Der hoch versichert ist, mit den Augen zwintern: 'Dann toll's nit!'

— Phantasiereich. Obes (zu seinen Untergebenen): 'Ich habe heute eine Note vom Ministerium bekommen, meine Herren - die gewöhnlich Sie an. Schreiben Sie sich die selbe hinter die Ohren!'

Experiment.
Sie (mit ihrem Manne streitend): 'Wenn Du 'mal wirklich von mir geschieden bist, so wirst Du noch oft an mich denken!' - Er: 'Nein, ich werde Dich nie vergessen!' - Er: 'Hoffentlich...'

— Nach Beschrift! Kellner: 'Hier, mein Herr, Ihr Bechlein und ganz zubereit, wie Sie's befehlt haben, recht weich, süßig und nicht zu sehr durchgebraten.' - Gast: 'Das Fleisch sieht aber; das sieht nicht frisch zu sein!' - Kellner: 'Davon haben Sie nichts gesagt.'

Selbstbewußt.
Bräutigam: 'Wie empfindlich Du gleich bist; ich lese Deine Worte auch nicht auf die Goldwaage!' - Reiche Erbin: 'Bitte, mein Jawort fannst Du ruhig drauflegen!'

Stewart Garbenlader

Innerhalb sechs Monaten werdet Ihr doch wünschen, daß Ihr hättet einen **Stewart Garbenlader**. Viele von diesen Leuten haben ihre große Befriedigung mit dem Stewart Garbenlader mitgeteilt, ihre Erfahrungen mit demselben im Felde erzahlend. Wir haben diese Briefe für eure Information in einem Büchlein gesammelt. Auszüge aus einigen dieser Briefe, welche wir unten abdrucken, wird euch eine kleine Idee geben, was für Nutzen diese Lader haben. Jede Seite dieses Büchleins, welches diese und andere Briefe ausführlich enthält, werden, wenn Ihr noch weitere Auskunft haben wollt, füllt Ihr an einen oder mehrere dieser Briefe schreiben, welche einen Stewart Garbenlader heißen und gebraucht haben, damit sie euch ihre Erfahrungen ausführlich mitteilen.

Er arbeitet ohne Lader im Felde, braucht nur die Hälfte Geldwege und erspart euch dadurch viele Dollars an Löhnen, Getreide und Zeit.
Wie er die Anzahl der benötigten Leute verringert.
Er ist imstande gewesen, was das Auflegen richtig gemacht wurde, den Exporteur gut im Gange zu halten, mit Hilfe von vier Weiseren und einem extra Lader, neben Leuten, die wir hier beiheben, und vier extra Lader hatten, und bewies, daß eine Erparnis von fünf Mann und zwei Pferden. - J. J. Collier, Doughnut Farm, Welton, East.
Nach zweijährigem allgemeinem Gebrauch.
Wir haben einen Lader aus Holz für Getreide mit den besten Resultaten und ist für sich selbst hervorragend. Meine Jungen haben sie werden eher anfangen zu ernten, als die Kinder als zu diesen ohne Lader. - White, Calmer, Man.
Wie er in Weisen, Getreide, Kofler und Acker arbeitet.
Wir haben einen Lader die letzten zwei Jahre gebraucht. Wir konnten nicht ohne ihn sein. fünf Mann und ein Pferd mit Viehtrieb und er spart Zeit, Pferde, Getreide und Beiriegung. Er ist eine Spezialität in Acker und ladet großartig losen Weisen, Getreide und Kofler. - Edgar May & Tinsel, Woburn, East.
Wie er sich selbst bezahlt.
Wir arbeiteten einen Lader 29 Tage und er erspart uns \$22.00 pro Tag, was eine Erparnis von \$638 in den 29 Tagen macht. Er machte sich mehr wie selbst bezahlt in einem Herbst und die Waidung ist deshalb so gut als wenn wir sie ernteten. - Jos. Allen & Sons, Milverton, East.
Warum er Unterdrückung verdient.
Der Garbenlader hat zu unserer völligen Befriedigung gearbeitet. Das Aufnehmen von losen Getreide ist ein Vorzug, der viel zur Steigerung der Produktion beiträgt. Wer Arbeiterparende Maschinen haben

zu die Nachfrage nach Stewart Garbenlader im ganzen Westen sehr hoch ist und Kaufleute sehr zahlreich einlaufen, würden wir solchen, die einen zu kaufen beabsichtigen, raten, ihren Auftrag zeitig einzulenden, um für die kommenden Saison einen zu erhalten.

Stewart Sheaf Loader Co. LIMITED

804 Trust and Loan Building, Winnipeg, Man.

Diese Bargains können nicht warten!

Inner Räumungsausverkauf in Chinesischen und Glaswaren

bedeutet für Sie eine außergewöhnliche Gelegenheit. Wir müssen innerhalb einiger Tage unbedingt alles geräumt haben. Kommt und seht die Bargains.

Glaswaren.	Gläser, per Duzend, reg. \$2.00
7 Stück Wasser Set, reg. \$3.25	für \$1.00
für \$2.00	Nachm-Büchlein, reg. 30c für ... 10c
10 Stück Wasser Set, reg. \$2.00	für ... \$1.25
Bieren Gläser, reg. \$1.00, für 50c	für ... \$1.00
Wasser Krüge, reg. 50c für ... 35c	Gold Fisch Buffets, reg. 85c für 50c
Dinner und Frucht Sets.	
97 Stück Dinner Set, reg. \$12.00 für ... \$7.50	
102 Stück Dinner Set, reg. \$60.00 für ... \$36.50	
17 Stück Tee Set, reg. \$7.00, für ... \$3.75	
13 Stück Frucht Set, reg. \$3.25, für ... \$2.00	
7 Stück Frucht Set, reg. \$2.50, für ... \$1.85	
51 Stück Dinner Set, reg. \$2.00	
26c bis 25c, ... 2 für 15c	
Reg. 25c bis 35c, für ... 10c	
Reg. 35c und 50c für ... 25c	
Reg. 50c und 75c für ... 35c	
Reg. \$1.00 und \$2.00 für ... 75c	
Weiße Krüge, reg. 85c für ... 50c	
Untertassen, per Duzend, reg. 40c	
Email-Waren: 20 Prozent Rabatt	
Weißer Porzellan: 25 Prozent Rabatt	
Zinkfarbe Porzellan: 20 Prozent Rabatt	
Stauben: 20 Prozent Rabatt	
Wir sprechen deutsch.	

Einmal-Waren: 20 Prozent Rabatt
Weißer Porzellan: 25 Prozent Rabatt
Zinkfarbe Porzellan: 20 Prozent Rabatt
Stauben: 20 Prozent Rabatt

The Central Hardware

Nachfolger von Simpsons Bros.

Telephon 343 Regina, Sask. 1713 Seary St.

Aus den canadischen Provinzen

Saskatchewan.

Bieh für den Westen. Moose Jaw. - Ein Beweis für den Rückgang der Viehwirtschaft in West Canada ist, daß J. D. Watson, der J. A. McIntosh von Great Falls, Mont. vertritt, jetzt wieder mit 250 Stück Vieh, die er von Ost Canada bringt, hier eingeführt ist.

Nicht schuldig.

Maple Creek. - Auf nicht schuldig lautet der Wahrspruch der Geschworenen in dem Prozeß gegen den jungen irischen Farmer William Brown beim Nelsons District. Der Angeklagte war bei einem Streit, gelagte John Daly ermordet zu haben. Der Vorfall hatte sich am Abend des ersten Sonntags im Januar, auf der Farm eines Mannes namens Barrie abgespielt, und zwar nach dem Abendessen, als die Gemüter der Anwesenden infolge überhöhten Gemüses von Whisky bereits im höchsten Maße erhitzt waren.

Daly hatte Streit angefangen und als Brown ihn beruhigen wollte, schlug er auf letzteren zu, und im nächsten Augenblick war eine wilde Schlägerei im Gange. Verschiedene Male hatte Daly bereits auf dem Erdboden gelegen, als plötzlich einer der kämpfenden die Lampe umstieß, und jetzt stielte sich ein fürchterliches Mörser in der Küche ab, die Daly vollständig entzündete und so Boden feuer, um tot liegen zu lassen. Eine Untersuchung ergab, daß Daly den linken Augenaugenbogen gebrochen und infolge eines Blutsturzes gestorben war. Die Personen, die den entsetzlichen Schandspiel beigekannt hatten, erklärten bei der Verhandlung, daß sie zu betrunken gewesen wären, um sich auf irgendwelche Einzelheiten befinden zu können. Der Angeklagte, dessen Art der Erzählung des vorangegangenen Kampfes einen vorzüglichen Eindruck auf die Geschworenen machte, beauptete, er wäre erst dann zu Tätlichkeiten übergegangen, als ihm Daly wiederholt geschlagen und gefoltert hätte. Der Wahrspruch der Geschworenen wurde von dem im Gerichtslokal Anwesenden mit großem Applaus aufgenommen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Prince Albert. - Günter Anderson, ein junger Holzfaller, der bei der Big River Lumber Co. angestellt war und von einem unfaulenden Baum zu Boden geschlagen wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Warenhaus für Yorkton.

Yorkton. - Die rapid im Aufblühen begriffene Stadt Yorkton bekommt noch ein großes, modernes Warenhaus. Herr E. C. Danstone, ein prominenter Kaufmann von Ontario, ist in hohem

Allerschönstes Mergelstein

Das geheimnisvolle leuchtende Strahlitz oder das Kreuz des ewigen Lichtes.

Das großartigste geheimnisvolle Wunder des 20. Jahrhunderts. Ueber Erfinder ans Kreuz geschlagen, ein schönes und wunderbares Kunstwerk, das die ganze Welt interessiert hat mit seinem überaus lebendigen Leucht-Effekt, welches ewig anhält. Die Figur Christi sowohl wie das Kreuz selbst, sind aus intimitem Marmor, das weiß am Tage ist und in der Nacht im dunkelsten Zimmer ein großartiges, glänzendes, geheimnisvolles Licht abstrahlt. Der leuchtende Effekt hält immer an. Das größte je der Wissenschaft bekannte Kunstwerk. Es ist wirklich ein glorievoller und sehr kostbarer Artikel wahrhafter Verehrung. Die Wissenschaft ist lange mit diesem geheimnisvollen Kunstwerk verzerrt worden.

Es gibt zwei verschiedene Größen. Die größere (1 1/2 bei 6 Zoll) ist für nur \$2.00 von dem Original-Preis von \$10 herabgesetzt worden; die kleinere (1 bei 8 Zoll) für nur einen Dollar, um es jeder christlichen Familie zu ermöglichen ein solches in ihrem Hause zu haben. Diese Preise sind nur gültig bis zum ersten April.

H. Newson, 832 Yonge Straße, Toronto, Ont. Bei Bestellungen bitte erwähnen: man darf nicht die Anzeige im "Courier" gelesen hat.

Höfe finanziell an diesem Unternehmen interessiert und wird die Leitung des Unternehmens übernehmen. Die Verkaufsräume werden in dem dreistöckigen Dunlop-Gebäude eingerichtet und vom 1. April an für das Publikum geöffnet sein.

Ein Gemütskranke.

Moose Jaw. - Weil er alkoholische Getränke verkauft hatte, ohne im Besitz einer Lizenz zu sein, mußte Harry Ames Beams derier \$50.00 Strafe und die Gerichts kosten bezahlen. Zu seiner Verteidigung führte der Angeklagte an, er habe Wein verkauft um seine Freunde zufriedenzustellen.

Freigeisprohen.

Moose Jaw. - Im Supreme Gericht wurde der Farmer Peterman aus Lugassee von der Auflage freigesprochen, Pfand von seinem Weizen zu geben.

Heimstätten - Eintragungen.

Regina. - In den 10 verschiedenen Landstrichen, in welche Saskatchewan eingeteilt ist, wurden im Jahre 1912 zusammen 18,492 Eintragungen für Heimstätten gemacht, und zwar hat Moose Jaw mit 3,409 an erster Stelle; dann kommt Swift Current mit 3,349; und Prince Albert nimmt mit 2,313 den dritten Platz ein. Regina hat nur 371 Eintragungen zu verzeichnen, wurde aber trotzdem auf der Liste oben an stehen, sollte man das Verhältnis zwischen der Anzahl der Eintragungen mit den für Heimstätte-Eintragungen entsprechenden Viertelsektionen in Erwägung ziehen. Was Medicine Hat anbetrifft, so muß man berücksichtigen, daß ein Teil dieses Distrikts in Saskatchewan, der andere in Alberta liegt, und daß die in untenstehender Tabelle angeführte Zahl nicht mit dem Alberta-Teil zu tun hat. Die Eintragungen verteilten sich auf die verschiedenen Distrikte, wie folgt:

- Moose Jaw, 3,490. Swift Current, 3,349. Prince Albert, 2,313. Saskatoon, 2,233. Battleford, 2,040. Medicine Hat, 1,517. Humboldt, 1,341. Yorkton, 1,064. Estevan, 774. Regina, 371. Zusammen 18,492, gegen 20,830 im 1911.

Verkauft gebliebenes Fleisch.

Moose Jaw. - Im Supreme Gericht wurde durch Richter Brown der Fleischer Albert Krangel aus Kluis Lake zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er zwei Stiere gestohlen und das Fleisch in seinem Laden verkauft hatte.

Farmer macht Selbstmordversuch

Welfort. - Der 67 Jahre alte Farmer Erich Fortsch von Prudington, der in dem hiesigen Distrikt sehr bekannt, machte aus Verzweiflung über andauerndes straffen einen Selbstmordversuch. In der Notwendigkeit seines Sohnes brachte er den betagten Farmer mit einem Fleischermesser eine so fürchterliche Schnittwunde an der Kehle bei, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Reichhaltige Kollektion.

North Portal. - In der letzten Zeit war North Portal eine der reichhaltigsten Kollektionen in Canada. In der Woche vom 9. bis 15. März wurden 1,408 Stück Vieh inspiziert und verkauft, sodas die drei nächsten Distrikte Banya, McNeur und Poole vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein arbeiten mußten. Anker verschiedene Ladungen Pferde, pferstieren in diesem Zeitraum auch 158 Waggon mit Effekten von Ansehern in Werte von \$222,265 die Grenze. Unter dem Vieh befanden sich 15 eingetragene Hereford Bullen für Nanton, Alta.

Große Fortschritte.

Watrous. - Naum sind die neuen Gieberei- und Maschinenwerkstätten der Farmers' Maschinen Co. fertiggestellt, so kommt auch schon die Kunde, daß die Imperial Oil Co. einen großen Zaun in Watrous bauen will, was ein Beweis ist, daß diese Stadt von bedeutenden Unternehmern als Verkaufszentrale angesehen wird. Die Geschäfte in diesem Distrikt haben einen gewaltigen Aufschwung genommen, was sich vor allem daraus ersehen läßt, daß die Anzahl der abgeschickten Briefen sich in den letzten Wochen verdreifacht hat.

Brauschaden wird repariert.

Weyburn. - Mit dem Wiederaufbau des vor einigen Tagen abgebrannten Lagerhauses der Bowman, Griffin Co. an der Main St., soll sofort begonnen werden. Da es der Feuerweh gelungen ist, das Werk zu retten, obwohl das selbe in großer Gefahr war, wird als ein Beweis für die Zulänglichkeit der

dieigenen Wasseranlagen angesehen, die im Notfall jetzt außer dem täglichen Gebrauch noch 700 Gallonen extra per Minute liefern können.

Kirchliches.

Neithera. - Sonntag Judica und Palmarius fand in der lutherischen Christuskirche zu Neithera die Prüfung der 12-jährigen Konfirmanden statt. Die Kinder wählten nicht allein im Katechismus, sondern auch in der Bibel und der Reformationsgeschichte Bestand. Die Namen der Konfirmanden sind: Wilhelm Gafle, Hermann Knuth, Hermann Saloga, Wilhelm Schüller, Wilhelm Schröder, Vertha Groß, Vertha Knuth, Mathilde Paul, Natalia Zenit, Lydia Seidel, Anna Schilberg, Maria Schneider.

Die Christuskirche ist die älteste von den 8 in der Stadt befindlichen Kirchen und befristet ein schuldenfreies Eigentum von \$5500.

Propaganda für Saskatoon.

Saskatoon. - Das städtische Council hat sich bereit erklärt, \$35,000 zu bewilligen, um für Saskatoon Klame zu machen, falls die "Industrial League" die Summe von \$25,000 für den gleichen Zweck geben will.

Für neuen Gerichtsdistrikt.

Estevan. - Für den neugebildeten Gerichtsdistrikt Estevan wurde William Nichol, der frühere Dominion Landinspektor für den Distrikt Estevan, zum Sheriff und John Weales, der bis fürhlich der Chief Clerk in der Dominion Landoffice in Estevan war, zum Gerichtsklerik ernannt. Die Ernennung eines Richters ist noch nicht erfolgt, jedoch nimmt man allgemein an, daß Barrister Murdoch von Oradon für diesen Posten auszuwählen ist. Herr Murdoch ist der älteste Barrister in dem Gerichtsdistrikt Samington.

Eigentümlicher Fall.

Welford. - Mit einem ganz eigenartigen Fall beschäftigten sich ausgiebig die Ärzte im hiesigen Hospital, und zwar handelt es sich um den Hofbrotbacker Harold Myers, der am Freitag vor einer Woche während eines Zusammenkommens in der Star City Town Hall eine Sturzleiste hinunterfiel und seit dem in das Krankenhaus eingeliefert worden ist. Myers weigert sich, es bis jetzt noch nicht gelungen, irgendwelche innere Verletzungen festzustellen.

Drei Kinder angeblich vergiftet.

Welford. - Drei Todesfälle innerhalb von drei Tagen haben sich in der Familie des Farmers William Rodgers, der im Vestham Distrikt wohnt, ereignet, und zwar angeblich infolge von vergifteten Bonbons. Bei dem Anwalt, bei welchem der Coroner Dr. A. G. Phillips aus Punnindon den Bericht für die Leiche stellte, daß Rodgers' drei Söhne, die zwischen 2 und 7 Jahren alt waren, Bonbons gegessen hatten, die in Sam. Greulungs' Laden in Punnindon, Sask. gekauft waren. Die Mütter der drei Kinder wurden zwecks chemischer Untersuchung an Dr. Charlton nach Regina geschickt, und ein weiterer Anwalt auf morgen angeht, bis zu welcher Zeit man den Bericht des Chemikers in Händen zu haben hofft.

Manitoba.

Brandon verliert Patienten.

Brandon. - Wie aus einer Erklärung des Hon. A. P. McRab, Saskatoon, hervorgeht, werden 300 Patienten, die angeblich in Brandon Asyl untergebracht sind, nach Saskatchewan überführt werden, wo ein geräumiges Irrenhaus seiner Vollendung entgegengeht. Es scheint, daß die in Frage stehenden Patienten in die Nachbarprovinzen gehören und nur für die Dauer der Errichtung der Asyle in Saskatchewan hier untergebracht waren. Erst vor wenigen Jahren trug sich eine ähnliche Translokation von Patienten in Alberta zu.

Größte Feuer.

Big River. - Bei einem gewaltigen Feuer, das in der letzten Woche einen großen Teil des Geschäftszentrums der Stadt zu zerstören drohte, wurden das Osborne Hotel und die Filiale der Bank von British North America vollständig eingeeichtert, und J. Elms' Laden, der an das Hotel anstößt, schwer beschädigt.

Das Feuer, welches in dem Waidhaus des Hotels unter, der Wäsche, die neben dem Ofen zum Trocknen aufgehängt war, ausgebrochen war, wurde von zwei Partidern gegen 11 Uhr Abends entzündet. In größter Eile wurden sofort sämtliche Gäste geweckt und in Sicherheit gebracht, jedoch mußten alle das Hotel verlassen, daß verbleibende nicht einmal Zeit fanden, sich anzuziehen.

Free Hair Remedy. Let Me Send You A Free 1st Package. Foto befreit den Bart... verleiht die Augenlider...



Freier \$1.00 Paket Coupon. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse auf die leeren Linien unten, schneiden Sie diesen Coupon aus und senden ihn zu der Free Coupon, 2001 First Bldg., Cincinnati, Ohio...

Form for the Free Hair Remedy coupon, including fields for Name, Address, and City.

Werter Leser! Wie steht der gelbe Zettel auf deinem... „Sach. Courrier“

nem Hammer totzuschlagen, und beging dann in der Annahme, das Betreten mit Erfolg ausgeführt zu haben, Selbstmord, indem er sich erschoss. Da Underhill schon seit längerer Zeit ein eigenartliches Wesen zur Schau trug, nimmt man an, daß er die Tat im Jernim beging. Die Schwerk Verlepte Frau hat Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

Von Campbell erkrankt.

Winnipeg. - Einer drakonischen Nachricht zufolge, ist Hon. Colin Campbell, der Minister für öffentliche Arbeiten, welcher sich auf der Reise von Jamaica nach New York befindet, schwer erkrankt. Die Fernzeit berichtet wurde, war Don Campbell, der an der Wright'schen Nierenkrankheit leidet, am Tage vor Schluß der Legislatur in einem Zimmer bewusstlos aufgefunden worden. Frau Campbell ist sofort nach New York abgereist, um ihren Gatten in Empfang zu nehmen.

Wörter greisegetüert?

Winnipeg. - Es ist sehr zweifelhaft ob Walter Eves, der angeklagt ist, im Januar Frau Alfred Scauced im Somerset Block ermordet zu haben, jemals prozessiert werden wird. Der Angeklagte ist augenscheinlich in der Krankenabteilung des Gefängnisses untergebracht, und alle zeitliche gehört ist.

Neues Parlamentgebäude.

Winnipeg. - Die Spezifikationen für Manitoba's neues Parlamentgebäude sind fertiggestellt und die Regierung unterbreitet worden, sodas Notenanträge eingereicht werden können. Unter den Entwürfen für die Gebäude, deren Kosten auf über \$2,000,000 geschätzt werden, war im letzten September der des Architekten A. B. Simon, Liverpool, ausgewählt worden, infolge dessen der angegebene Preis von \$10,000 dem genannten Künstler gelöst.

Ein Mordverbrechen.

Portage la Prairie. - Der Galizier G. Pruzbust, der augenblicklich eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten verbüßt, weil er einen seiner Kaufleute \$89 getötet hat, bat um Vergnadigung nachgefragt, und seine Freunde haben das Gesetz an das Justizdepartment in Ottawa übermitteln. Pruzbust stahl das Geld, um sich verheiraten zu können, und nachdem er ein paar Monate von seiner Strafe abgesehen hatte, ließ er sich in der Kapelle des Portage-Gefängnisses mit seiner Braut trauen. Das war die erste Zeremonie dieser Art, die jemals hier stattgefunden hat. Pruzbust's Frau arbeitet fleißig in Portage und wartet auf bessere Zeiten.

Alberta.

Reiseunterstützung.

Edmonton. - Um die Regierung von Alberta zu unterstützen, zur Deckung der Kosten der Einwanderung von Farmarbeitern und Zientisten nach der Provinz Alberta beizutragen, war die Dauertorstellung zu dem Betrag von \$100,000, Mitchell, der Passagieragent des White Star - Dominion Canadian Department in Montreal, Edmonton abfartete. Herr Mitchell befragte sich in Begleitung von W. R. McLeod, der für West Canada der Passagieragent der White Star, des American, der Atlantik Transport, der Neb Star, der Lenland, und der White Star Dominion-Linie ist.

Herr Mitchell berichtet, daß die Regierung von Saskatchewan für den gleichen Zweck \$50,000 bewilligt habe, und daß der erste Transport dem man auf diese Weise geschickt habe, bereits an Bord der "Canada" eingetroffen und nach Regina weitergeschickt sei.

Brandkatastrophe.

Medicine Hat. - Fünf Personen wurden getötet und 10 mehr oder minder schwer verletzt, als Mittwoch Abend während eines Brandes in dem Canadian Cannery Gebäude hier eine Gasexplosion erfolgte. Die Gewalt der Explosion war, so groß, daß das Dach hoch in die Luft flog und die front und die beiden Seitenwände des Gebäudes einstürzten, Feuerentzündete und hoch aufragende Trümmer hochragend. Da man fürchtete, daß noch mehrere Explosionen nachfolgen würden, konnte mit den Rettungsarbeiten nicht sofort begonnen werden; zum Glück war aber durch die große Explosion der Brand erstickt worden. Daß die Leertellere nicht größer ist, muß man lediglich dem prompten Eingreifen der Polizei verdanken, die gleich beim Ausbruch des Feuers die Menge der Reugierigen aus der unmittelbaren Nähe des brennenden Gebäudes entfernt hatte. Verletzte wurden überall gefunden, sowohl unter den Trümmern im Innern des Gebäudes als auch draußen auf der

Einwanderung nimmt zu.

Winnipeg. - Obwohl die Einwanderung nach Canada im Februar, hinter der des Januar etwas zurückbleibt, so war sie doch um 11 Prozent größer als im gleichen Monat des Vorjahres. Auf dem Westweg kamen im Februar 6,776 Einwanderer nach Canada, oder 1,187 mehr als im gleichen Monat in 1912. Tagelang hat die Einwanderung von den Vereinigten Staaten aus abgenommen und zwar betrug dieselbe 5,752 im Februar 1912 im Vergleich zu 5,572 in 1913.

Wortverdrück.

Winnipeg. - Das Underhill, der früher eine Farm betrieb, verlor die letzte Woche seine Frau mit ei-

EDISON Phonographen-Modelle 1913 \$19.50 bis \$240.00. Die blauen Amborol Records. Unvorsichtiges Handeln wird wiederholt nicht befähigen, und noch so oft es Spielen kann die perfekte Wiedergabe der Stimme nicht beeinträchtigen. W. G. F. Scythes & Co. 2130 Gifte Avenue Regina, Sask.

Frucht-Ländereien! Wir haben eine ideale Obstand im berühmten Ritter Root Tale, Montana. Dieses Land ist in sehr guter Erde geteilt und mit verschiedenen wertvollen Bäumen bepflanzt. Die Bäume sind zwei bis drei Jahre alt und werden bald Früchte tragen. Das Ritter Root Tale ist bekannt als das Heim des berühmten "McIntosh" Apfels. Dieses Tale ist eines der schönsten im Westen. Reines Wasser, frische Luft, angenehmes und mildes Klima. Um unser Obstand in Aber-Gegegend bekannt zu machen, würden wir auch gutes Ackerland in Canada eintauschen. Verlangen Sie von uns alle Einzelheiten und illustrierte Broschüren. STONDALL-TOFTOY COMPANY, MADISON, Wis., USA.

Die deutsche Kolonie Elberta Baldwin County Alabama. Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Goldküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Aker im Jahr. Zwei und drei Ernten pro Jahr. Keine Mizernten. - Jeht Westen vom Golf und 150 Juh höher gelegen. - Dicht bei Mobile und Pensacola. Reine Luft. - Reines Wasser. - Herrliches Klima. Elberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien, hat gut angelegte Wege auf jeder Sektionlinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Eichen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und Katholiken, eine Reihe von Kaufhäusern, Warengehäuse, Bäkerei, Apotheke, Fuhrgehäuse u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Telefon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben, die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimkehrer. Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Heberschloß schafft, wo das Klima ideal und außerst gesund ist. Gefürionen jeden 1. und 15. Dienstag jeden Monats nach Mobile, Ala. Upter Postwagen fährt täglich nach Elberta, Anschluss an alle Züge abend. Für Informationen schreiben Sie an Baldwin County Colonization Co., 912 Hartford Bldg., Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois. Machen Sie Ihren Nachbar auf den "Courier" aufmerksam!

Korrespondenzen.

Aus Saskatchewan

Radlin, Sask. — Da man von Radlin, dem schmalen, vorwärtsstrebenden Städtchen so wenig hört, will ich mal etwas berichten. In Radlin liegt es gut aus; die kleine Schule ist beinahe fertig und bis zum Herbst werden Kirchenhallen und verschiedene Läden gebaut. Der C. P. Landagent sagt, er habe innerhalb von zwei Tagen 26 Lots verkauft. Unser Bürgermeister, Herr W. Scott hat resigniert. Herr Carl Ertz aus Winnipeg hat sich geschäftshalber hier aufgehalten, und Herr Joe und Fred Thomas sind mit ihren Familien von ihrer Reise nach Ontario zurückgekehrt.

Umgekehrte 12 Meilen südlich von Radlin ist die Holt Office Mission eröffnet worden, deren Postmeister die Postfach hier wesentlich einmal abholen wird.

Mit Gruß an den „Courier“ und die Leserschaft

Otto C. Weppier.

Chortis, Sask. — Infolge des Kanometers ist der Schnee stellenweise verschwunden, jedoch liegt er immer noch tief genug zum Schlittenfahren. Der Schullehrer von Grünshol wollte sich neulich mit seinen neuen Schlitten überholen und ist dabei umgefallen. In Klimenthal bei Sague ist Frau David Peters begraben worden.

Mit Gruß,

D. D. Thiesen, Box 48, Sague.

Calder, Sask. — Da das Wetter schon ziemlich schön ist, hört man überall die Pflugmühlen klappern. Phil Haberlat hat seinen Dampf gegen ein prächtiges Pferd eingetauscht und noch \$800 draufbezahlt. Karl Bader hat seinen Viehstall verkauft und ist Vortender geblieben. Wilhelm Lindenschied ist von Lanberry hierher übergesiedelt, um eine Schlichterei zu eröffnen.

Mit Gruß an die Leserschaft

G. W.

Shellbrook. — Hier in Shellbrook giebt es sehr viele Deutsche, und allein in meiner Nachbarschaft wohnen 24, die zum größten Teil auch Familien haben. Ein Pastor hat bei mir einmal angefragt, wie es hier mit dem deutschen Gottesdienst händ, wozu ich bemerken möchte, daß derselbe viel zur Erhaltung der deutschen Geminnung und der deutschen Sitten und Gebräuche beitragen würde. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn ein deutscher Pastor einmal in der hiesigen Kirche predigen würde.

Der Bruder von Herrn May wird mit seiner Familie aus den Staaten hierher kommen, und Herr Tümling, der ebenso wie alle anderen Deutschen hier, ein sehr tüchtiger Farmer ist, hat sich für \$132 einen raffinierter Bullen gekauft.

Die hiesigen Deutschen sollten einmal ein gemütliches deutsches Feil mit Gesang und Musik veranstalten. Ich selbst spiele Zitter und habe eine eigene Zitter für \$30 zu verkaufen. Mit den hiesigen münzपालen Bekanntheit bin ich wenig vertraut, nur weiß ich, daß Herr May an der Spitze steht, der übrigens den Verkauf der Stungen im „Courier“ berichten sollte.

D. Wast.

Prussia. — Infolge der starken Kälte sind hier viele Erkrankungen zu verzeichnen. Von mir selbst kann ich berichten, daß ich recht wohl fühle und nach wie vor in der Schmiede tüchtig den Hammer schwingen. Soße, meine Kunden werden mit auch in dieser Saison zu erleben und direkt oft in meine Schmiede kommen, denn da giebt es immer etwas Neues zu hören. Sollte jemand von den Lesern hier oder in der Umgegend meinen Hund, der

Verlangt!

Die Namen und Adressen aller Blinden Personen

In dieser Munizipalität und Umgegend.

Leute, denen derartige Adressen bekannt sind, werden uns zu Dank verpflichtet, wenn sie uns dieselben mitteilen.

Adressieren Sie:

Dominion Tactile Press Herausgeber von Gratis-Büchern und Magazine für die Blinden.

275 Delaware Avenue, Toronto.

seit dem 21. Feb. verschwunden ist, wenn es mir, bitte, mitteilen. Es ist ein schwarzer Schäferschaf; 10 Monate alt, ungefähr 30 Zoll hoch, hat weichen Flecken auf der Brust, weiße Zähne und krauses Haar auf dem Rücken. Sollte ihn jemand in seinem Besitz haben, so will ich gern alle Unkosten bezahlen.

Grüß an alle Leser

Rudolf Meier.

Markind. — Von hier ist zu berichten, daß sich die Farmer bereits zur Frühjahrsarbeit vorbereiten. Meistens hatte ich meinen Plan, nach Regina zu fahren, aufzugeben und Herrn Josef Greh die Reise allein machen lassen. Herr Friedrich Schneider aus Edenwald, Lederhieser bei seinem Schwager, Herrn J. Kurz, zu Besuch weilt, beabsichtigt, hier eine Farm zu pachten. Ich habe vor zwei Wochen Herrn Franz W. Eisler und Herrn Adolf Gerner, der ziemlich schwer krank war, besucht. Herr Gerner will Erholungshalber nach Winnipeg oder Medicine Hat reisen. Markind wird sich in diesem Frühjahr sehr vergrößern, und zwar soll außer einer Anzahl Wohnhäuser auch ein Hotel errichtet werden. Herr Schäffer, dessen Kundenkreis beständig zunimmt, hat sich eine Sägmühle gebaut. Herr Johann Schmidt, P. O. Cupar, der jetzt 8 Jahre in Kanada ist, hat bereits verschiedene Briefe an seinen Bruder Carl Schmidt, Sakulnare, Oesterreich, geschrieben, aber niemals eine Antwort bekommen, und so heißt er jetzt durch Vermittlung der Courier-Leser und des dort ansässigen Lehrers Herrn Simon Mayer, von ihm zu hören. Herr J. Schmidt jenseit auf diesem Wege seinem Bruder und seinen Verwandten, sowie Herrn Lehrer Mayer Grüße.

Kann mir jemand Herrn Ch. Gentner's Adresse mitteilen?

Mit Gruß an die Redaktion und Leserschaft

Ed. Rains.

Southen. — Ich danke der wertigen Redaktion, daß Sie uns ein solch gutes Einbild in die Geschichte der Grain Growers Ass. gewährt haben. Aber daß die Leiter derselben keine Farmer sind, kann jeder verständliche Mensch sehen. J. A. würde sich vernünftiger Farmer Art. 17 vorbehalten haben und noch verständlicheres Andern. Daß wir Farmer uns vereinigen sollten, ist richtig, aber wann dürfen wir die Kontrolle und Führung nicht aus den Händen geben. Eine dritte politische Partei bedeutet für die Farmer sicheren Untergang. Die jetzige Regierung hat sich die Bevölkerung des Ostens gewählt, damit sie einen höheren Preis für ihr Getreide bekommt. Und jetzt muß deren Getreide verkauft, denn wir Farmer hier haben kein Geld, unsere Schulden zu bezahlen und noch viel weniger zum Ankauf. Karriere ging langsam aber sicher vor, und auf dem ihm anvertrauten Schiffe konnte man fortgesetzt fahren. Er war gut für Ost und West, Süd und Nord, Norden will, wie es scheint, einen neuen Rekord aufstellen, und dabei feuern wir dem sichern Untergang entgegen. Und auch, ihr Obfarmen im Osten und Nordwesten, wird unsere Balle mit verschlingen. Bei uns giebt ein Farmer nach dem andern den Ackerbau auf, nicht etwa wie früher, um sich in der Stadt das Leben leichter zu machen, sondern aus Not. Im Parlament sollten Leute sitzen, die den Schweiß des Farmers kennen.

Die Elevatoren soll die Regierung übernehmen? Das wird schlimme Folgen nach sich ziehen. Jeder Farmer kann das Trodnen von Getreide selbst besorgen, und soll sich dazu einen geeigneten Speicher bauen, um nicht nach zu dreifeln. Würde die Regierung in finanzieller Hinsicht dem Farmer genügend Credit verschaffen, so würde man über vieles andere hinwegsehen. Allerdings könnte man den Leuten, die nichts von Farmerei verstehen, das Geld in Säcken hinstreichen, und es würde doch nichts helfen. Ich bin mit Leib und Seele Farmer.

Wenn wir geeignete Waffen, d. h. Geld, in der Hand hätten, dann könnten wir jedem Raubtier widerstehen. Uns zu vereinen, das ist unser Ziel, aber zu einer solchen Vereinigung sollen nur Leute gehören, die wirklich Landwirtschaft betreiben.

Freundlichen Gruß an alle Farmerfreunde.

Ein Leser.

Sague B. O. — Zuerst möchte ich dem Redakteur und allen Courier-Lesern tröstliche Östern. Von Kanada möchte ich berichten, daß in diesem Frühjahr viele Leute aus Arabien berüber kommen wollen, da man ihnen dort kein Land mehr verpachtet. Herr Adolf Baron war hier zu Besuch, und Herr Kauf will sich hier anschauen.

Kann mir jemand Auskunft geben, wo Franz Kauf und P. Klein mit ihren Familien sind? Meiner Schwägerin, die in Westarabien wohnte, hat der Courier in die Hand bekommen, teile ich mit, daß ihr Bruder, Jakob Heinrich Schmidt, krank war, jetzt aber wieder vollständig genesen ist.

Grüße an alle Leser.

Rudolf Meier.

und so wird es wohl bald kommen, daß man sich seine mehr anschaffen kann. Schwager Jacob J. Klassen ist nach Schenepf übergesiedelt, wo er 30 Aker Land und die dazu gehörige Gebäude gekauft hat.

Der Gesundheitszustand ist hier augenblicklich wieder besser; Frau Johanna Schröder ist bald wieder hergestellt und die Witwe Kron Schröder befindet sich ebenfalls auf dem Wege der Besserung.

Grüße an alle Leser und den Redakteur.

Peter J. Doell.

Markind. — Da ich sehe, daß der „Courier“ stets die Interessen der westlichen Farmer vertritt, so will ich auch einmal etwas schreiben. Die 35 Millionen, welche Vorden England zum Bau von Kriegsschiffen schenken will, sollten lieber dem Westen gegeben werden und zwar zum Bau von guten Landstraßen und Brücken; aber Vorden giebt nicht viel um die Farmer. Also aufgepaßt ihr Farmer; denn man hört schon viel von einer bevorstehenden Wahl. Warum tritt Vorden wegen der 35 Millionen nicht vor das Volk, wie es Laurier wegen des Freihandels tat? Er hat eben Angst, ein über die Ohren zu bekommen. Wir Farmer werden nicht mehr lange ruhig zusehen.

Ein Farmer.

Winters. — In der letzten Nummer des „Courier“ (12. März) steht zu Anfang der Korrespondenzen eine Notiz der Redaktion, die jeder verständige Leser mit Freude begrüßen wird. Die Redaktion deutet hier in zarter Weise an, man müge doch beim Schreiben von Korrespondenzen mehr Rücksicht auf die übrigen Leser nehmen, und die Zahl der Nachrichten so kurz wie möglich lassen. Daß hierin eine Aenderung sehr angebracht ist, wird jeder verständige Leser des „Courier“ einsehen, und die humorvolle Korrespondenz des T. S. aus Bunenburg wird den Beifall vieler angehen haben: daß es nämlich eine solche Zustimmung für die anderen Leser sei, solches Zeug, wie es öfters in Korrespondenzen zu finden ist. Man zu müssen. Wohin sollte das führen, wenn jeder für den Zollar, den er für ein Jahresabonnement bezahlt, das Recht sich nehmen wollte, seine familiären Beziehungen in der Zeitung zu veröffentlichen, anstatt, wie das vernünftige Menschen tun, sich direkt persönlich solche Sachen mitzuteilen. Das billige Porto von 2 Cents für den Brief ermöglicht dies Leben!

Die Zeitung kann und soll nur Nachrichten von allgemeiner Interesse bringen, die zur Belehrung und Unterhaltung der Leser dienen, und es ist jammerhafte für den vielen Raum, den im „Courier“ seither andere Nachrichten eingenommen haben.

Dem „Courier“ besten Erfolg wünschend, Ihr Leser

R. S.

(Anm. d. Red.—Korn wurde nicht in einem Tag erndt.)

Prussia. — Der Jubiläumsgenieur hat uns soeben gesagt, daß 60 Mann und eine Maschine an der Arbeit wären, die Bahn nach Prussia fertig zu machen. Seiner Meinung nach wird die Bahn innerhalb eines Monats in Prussia sich zeigen. Ein jeder kann sich mit uns Haysländer freuen, seiner aber kann ich die Freude vorkellen, die jetzt in Haysland herrscht. Obgleich es ungünstiges Wetter giebt, so sieht man nicht mehr die Füge der Traurigkeit auf dem Heinfelder, sondern nur ein freundliches Gesicht, das einem wissen läßt, er habe eine schöne Vorhoffen von der Bahn erhalten.

Mit Gruß an alle

Raktor B. A. Schmiede.

Sague. — Ein Leser teilt uns mit, daß sich dort Fräulein Lena Vuller mit Herrn Heinrich Peters und Fräulein Waga. Peters mit Herrn Peter Vuller verlobt hat.

Weldie. — Zuerst möchte ich dem Redakteur und allen Courier-Lesern tröstliche Östern. Von Kanada möchte ich berichten, daß in diesem Frühjahr viele Leute aus Arabien berüber kommen wollen, da man ihnen dort kein Land mehr verpachtet. Herr Adolf Baron war hier zu Besuch, und Herr Kauf will sich hier anschauen.

Kann mir jemand Auskunft geben, wo Franz Kauf und P. Klein mit ihren Familien sind? Meiner Schwägerin, die in Westarabien wohnte, hat der Courier in die Hand bekommen, teile ich mit, daß ihr Bruder, Jakob Heinrich Schmidt, krank war, jetzt aber wieder vollständig genesen ist.

Grüße an alle Leser.

Rudolf Meier.

Fall zum Sterben aufgegeben

„Fruit-a-tives“ heilte Nieren und Blasen

Williamston, Ont., 27. Juli, 1910.

Es freut mich für die seit wundenbaren Wohlthaten, die ich durch das Einnehmen von „Fruit-a-tives“ erhielt. Meinem abzutreten. Ich bin ein lebensfähiger lang an dauernder Berufsmann und die einzige Medizin, welche ich bekommen konnte, die mir half, war „Fruit-a-tives“. Diese Medizin heilte mich als alles andere schädlich. Letzten Frühling hatte ich einen schlimmen Anfall von Blasenleiden, verbunden mit Nieren- und „Fruit-a-tives“ heilte mich von diesen Krankheiten, als die Ärzte mich fast aufgaben.

Ich bin jetzt 63 Jahre alt, und kann „Fruit-a-tives“ gegen chronische Verstopfung und Blasen und Nierenleiden sehr warm empfehlen.

James Dingwall „Fruit-a-tives“ ist die einzige Medizin in der Welt, gemacht von Arztskräften — und die berühmteste und beste Nieren, Blasen und Leber Medizin auf dem Markte.

50c eine Schachtel, 6 für \$2.50; Probe-Größe 25c. Bei allen Händlern, oder direkt nach Empfang des Freies von „Fruit-a-tives“ Limited, Ottawa.

Dreiwerte Anfertigung aller Druckarbeiten

Druckerei des Sask. Courier

den schwierigen neuen Beruf im neuen Lande, mit ganz anderen klimatischen und Bodenverhältnisse Aufferung verhoffte. Theoretische Anleitungen sind mit Null zu bezeichnen, sie sind nicht allein keine gute Ratgeber, da Theorie und Praxis oft weit auseinandergehen, sondern sie verhindern den jungen Anfänger zu Arbeiten, die später kaum mehr gut zu machen sind.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, habe ich eine Broschüre geschrieben, die klar, einfach und detailliert, alles das behandelt, was der junge Farmer wissen muß, ehe er selbständig zu arbeiten anfängt. Aus meiner langjährigen praktischen Erfahrung, durch die ich den Stoff zu diesem Buch gesammelt und wird dieses Buch manchem jungen, deutschen Anfänger ein Wegweiser werden, der ihn vor Sorgen bewahrt und zu seinem besseren Fortkommen beiläufig ist. Von kompetenter Seite wurde die Broschüre als „vorzüglich“ gradirt. Ich hoffe das Buch in nächster Zeit in Druck geben zu können.

C. Wehrms.

Fortschritt, Stillstand, Rücksang.

Auch unter dieser Rubrik gehört die Tatsache, daß sich hier in unserem zivilisierten Kanada noch Handwerker befinden, die sich auf Kosten des armen Volkes ihren Geldbeutel mästen. Solchen Kasauern sollte ein für allemal das Handwerk gelegt werden. Hier müßte nicht nur eine vorläufige Kontrolle, sondern eine exemplarische Strafe wäre richtiger am Platze. Solche Vandalen sollten aber nicht mit Geldstrafe aufgemacht und damit aus der Welt geschickt sein. Eine mehr oder weniger lange Gefängnisstrafe und Entziehung der Konzession wäre richtiger. Nachstehender Fall zeigt uns wieder mal wie der Kapitalismus schafft und mit welchen Mitteln er zu Werke geht, um nur noch mehr Geld anzuhäufen und zwar auf Kosten der Unwissenheit der niederen und ärmeren Klassen des Volkes. Kürzlich wurden in Saskatoon 2 Tonnen Butter von einem Nahrungs-Inspektor als Rohmaterial für Seife erklärt und konfisziert. Unmengen dieser kostlichen Butter haben in letzter Zeit den Meilen übersetzt. Und fragt man sich: wer waren die Käufer? „Das arme Volk in den kleinen und größeren Städten, vielleicht auch der Farmer!“ — Also mit Stoffen, die kaum gut genug für die Seifenfabrikation sind, füttern die Herren Industriellen die Bürger des zivilisierten Kanadas und dieses im modernen 20. Jahrhundert! — Würde ein Farmer oder kleiner deutscher Industrieller sich solche Dinge erlauben, ich bin sicher, daß mit ihm hier in Kanada von seiten der Großindustriellen gleich der Prozeß gemacht würde. Aber solche Herren, die das ganze weltliche Land mit Präparaten überfluten, die für Nahrungszwecke gänzlich unbrauchbar und nicht mal den Wert repräsentieren, noch viel weniger als Volksnahrungsmittel dienen können, haben nichts weiter zu befürchten, als daß ihnen die Produktionsstoffe konfisziert und ihnen als Rohmaterial für Seife“ ebenfalls konfisziert werden. Ob diese Vandalen der künftigen „Butterfeldschmiede“ von oben herab den harten Arm der Gerechtigkeit zu fühlen bekommen, ist nicht gesagt. — Warum auch und wozu das Volk, die Bürger aufklären. — Seifenindustrie ist für die „Foreigner“, dem gemeinen arbeitenden Volk gut genug. Soldaten-Druckfabriken sollte man nicht nur nicht auf die Finger heben, sondern sie sollten beim geringsten Vergehen gegen das Gesetz ihre Nahrungsmittel-Abgabe, sofort mit Kopf und Kragen aus ihrer Fabrikationshöhle an die künftige Luft befördert werden. Ein gut Ding wäre es, daß die gezeugten würden, ihr eigenes Giftmittel zu gebrauchen, damit sie wüßten, wie einem armen Menschen zu Mute ist, sich mit solchen minderwertigen und gänzlich ungeeigneten Präparaten begnügen zu müssen; — denn bei letzteren ist es ein „Niß“ und Hunger tut weh. — Viele derartige Präparate werden aus Stoffen und Fabrikationsabgewässern hergestellt, die aller Befürchtung spotten und hätte der Konsumierer einen Einblick in solcher Präparaten-fabrik, er würde nicht mit Geduld dazu zu bekommen sein, diese Ware fressen noch so hungernden Magen anzu-bieten. Ich selbst hatte mal Gelegenheit bei einer solchen Fabrikation zuzusehen. Unmengen von Eiern zweierartigen Kalibers wurden in den Ritzen gleich einer jauchzenden Masse geschüttelt mit noch anderen Geheimnissen um billigere Nahrungs-mittel für die ärmere Klassen herzustellen. Und dieses künstliche Produkt im Vergleich zum Naturprodukt hat noch den Nachteil, daß es im Preisunterchied demnach nicht im Einklang zu bringen ist. Es ist nicht nur eine Schande, geradezu ein Verbrechen und zwar noch dazu ein überlegtes und mit Bedacht vollführtes, welches immer fortgesetzten Civilisation wahrlich

Advertisement for C. Rink, Notar and Toma McRadu, offering farm equipment and land.

Advertisement for HUCK & LEBOLDUS, farm equipment and land.

Advertisement for wine, liquor, and beer by Julius Müller, Regina, Sask.

Advertisement for Mason & Risch Pianos, highlighting quality and price.

Advertisement for Gramophone, first class, for sale at \$5.00.

Niederstadt's
Grocery Store, Regina
555-557 12. Ave. u. Halifax Str.
—Phone 300—
Spezialität in allen getrockneten Waren
Käse, Eier und Butter
Fische:
Kaviar, Schellfisch, Neuseeländer Krabbe
Kornel, Lachs, Forelle, Stör, Maifisch
Aale, Hering, Sardellen, Seezungen
Schwarze, weiße, rote, gelbe, braune
— Prompte Lieferung —
Käse, Eier und Butter
Bestpreis zu der Zeit
für alle Käse und Eier.
Wir verkaufen zu niedrigen Preisen:
Kornel, Lachs, Forelle, Stör, Maifisch
Aale, Hering, Sardellen, Seezungen
Schwarze, weiße, rote, gelbe, braune
— Prompte Lieferung —
Käse, Eier und Butter

Regina und Umgegend

Butter oder vielmehr ein Produkt, das man, ohne ihm zu nah zu treten, mit dem Namen Butter belegen kann, wurde und wird den Hausfrauen Reginas hier verkauft und den Gästen in Hotels und Speisemaislischen vorgesetzt, und wer es jetzt noch nicht glaubt, der braucht sich nur von unserem Kolonial-Importeur beschauen lassen! Nicht einmal er selbst im Zweifel war, hat dieser Güter der Nahrungsmittelherstellung sich persönlich einmal von den Bestandteilen der hier zum Verkauf angebotenen Butter überzeugt, sondern weil er den Ungläubigen den Nachweis von der Reinheit seiner Ueberzeugung erbringen wollte, und daß er nicht im Irrtum war, sendet der Kolonial-Importeur in Ottawa vorgenommene Analyse des in Frage stehenden Produktes. Das bei Dr. How von dort empfangene Gutachten sagt zwar nicht, daß man die ungesunden Proben als solches behandeln darf, was man unter schicklicher Butter versteht, aber daß man zwischen das Produkt „für“ mit Recht stellen muß. Und das dürfte im 20. Jahrhundert doch für alle Butterliebhaber, oder gebrauchenden Leute schon eine große Verneinung sein. Deutschtage ist ja alles möglich, wofür Zanktator einen falschen Beweis geliefert hat, denn dort hat man es sogar fertig gemacht, etwas zu verkaufen, was man Butter nannte und schließlich von der Behörde als der Seitenfabrikation schändliches Reizprodukt beschlagnahmt wurde. Die Wahrheit, was für ein Produkt ist, ist noch unklar!

Obwohl die Gebäude der und der Hader ihren Plan, ein Hotel in der Ecke der Straße zu errichten, aufgegeben haben, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß Regina ein Hotel mit 50 Zimmern bekommen wird, welches annähernd \$150,000 kostet, falls die Firma H. B. Brown & Co. einen zureichenden Bauplatz etwa in der ersten Nord-Ost-Ecke bekommen kann. Herr H. B. Ader interessiert sich für das Kaufhaus Reginas im hohen Maße und will mit den Verhandlungen beginnen lassen, sobald ein anständiger Bauplatz gefunden ist.

Die Ludhope, Anderson Co. wird in diesem Jahr in Block 124 ein Lagerhaus errichten, und obwohl diese Firma sich noch nicht definitiv entschlossen hat, so ist es doch höchst wahrscheinlich, daß mit den Bauarbeiten schon jetzt im Frühjahr begonnen wird. Die Kaufleute des Gebiets, das eine Fläche von 55 bei 115 Fuß einnehmen soll, werben sich auf mindestens \$40,000 belaufen. Der Geschäftszweck der Ludhope, Anderson Co. hat in den letzten beiden Jahren einen solchen gewaltigen Aufschwung genommen, daß die Errichtung eines neuen Lagerhauses zum Unterbringen von Material eine direkte Notwendigkeit ist.

Eine prominente Firma, die nicht nur Raffine sondern auch Ziegel und Nadeln fabriziert und Filialen in den Ver. Staaten und Ost-Canada hat, beabsichtigt, sich in Regina niederzulassen, und hat bereits den Sekretär des bisherigen Stadtrates benachrichtigt, daß die

Ausführung ihres Vorhabens nur davon abhängt, ob in Bezug auf einen geeigneten Bauplatz und Zulassung von Wasser und elektrischer Kraft zureichende Vereinbarungen mit der Stadt getroffen werden können. Die Ansicht der in Frage stehenden Gesellschaft, hierher zu kommen, wird dadurch begründet, daß das für die Fabrikation der betreffenden Artikel erforderliche Material in der Umgegend von Regina im Überflusse zu finden ist.

Eine große stonendation der Notwendigkeit von ganz Saskatchewan wird am 5., 6. und 7. Mai in Regina abgehalten werden, und die Vorbereitungen dazu haben bereits gute Fortschritte gemacht. Den wichtigsten Bestandteil des aufschätzlichen Programms bildet eine Belehrung, auf welche Weise die Handelsverhältnisse in dieser Provinz vom Standpunkt des Retailers aus verbessert werden können. Unter anderem sollen folgende Themen erörtert werden: Generalüberprüfung; Kaufkraft; Credit; im Wholesale- und Retail-Handel; die Kunst des Verkaufens in Verbindung mit dem Arrangieren von Verkäufen; Einfache, vereinfachte Aufzahlung; alle Gebiete des Produzieren; Marktanalysen; gewinnbringendes Handeln von Produkten. Die üblichen Konventionen haben auf den Eisenbahnen werden für die Teilnehmer gesichert werden, und das Komitee wird für angemessene Unterhaltung sämtlicher Teilnehmer sorgen.

Bei einer Verammlung der Regina Dental Association, der auf ein Komitee der Schulbehörde bezogen wurde, wurden Arrangements getroffen, um die Behandlung derjenigen Zahnkinder zu erleichtern, deren Eltern nicht in der Lage sind, für die Zahnärztliche Behandlung zu bezahlen. Am Schluß der Sitzung wurde eine Resolution gefaßt, welche besagt, daß die Schulbehörde er sucht werden soll, für einen Operationsstuhl, das nötige Zubehör und einen hellen Raum in der Alexandria Schule zu sorgen, und daß sich die Zahnärzte von Regina vom ersten Samstag nach dem Anfallieren des Stuhles jeden Samstag Vormittag eine Stunde der Untersuchung und eventuellen Behandlung derjenigen Kinder (an jedem Samstag höchstens fünf), die nach Eröffnung der Krankenspielerin der Schule mittellos sind, widmen wollen.

Seitdem die ersten Entwürfe für den neuen Grand Trunk-Bahnhof in Regina angefertigt worden, hat sich der Verkehr in einem solchen Maße gehoben, daß dieselben bereits zweimal geändert worden sind, und nach den letzten Veröffentlichungen wird die Station anstatt der ursprünglich geplanten zwei Stockwerke fünf haben und eine der schönsten ihrer Art in West-Canada sein; denn allein die Kaufleute werden annähernd \$300,000 beitragen. Diese Informationen kommt von zwei Vertretern der Handelskammer, die kürzlich mit maßgebenden Beamten der G. T. P. eine Konferenz in Winnipeg hatten. Die Pläne sind bereits fertiggestellt und von dem Direktor der Eisenbahngesellschaft für gut gefunden worden. Die Architektur wird mit der an dem neuen Million-Dollar-Hotel „Cu'Appelle“ im Einklang stehen, das der Station gegenüber im Bascana Park errichtet werden soll. Die Bauarbeiten sollen derart beschleunigt werden, daß der Bahnhofs bereits im nächsten Herbst dem Verkehr übergeben werden kann. Besondere Erwähnung verdienen zwei Einrichtungen, die für die Annehmlichkeit des reisenden Publikums von der höchsten Wichtigkeit sind. Die eine ist ein 800 Fuß langes Schutzdach über dem Bahnsteig und den für den Passagierverkehr benutzten Geleisen, und die andere ein direkter Tunnelgang vom Bahndock zum Hotel, sodas man auf dem ganzen Weg vom Zug bis in den letzten Zimmer gegen die Unbilden der Witterung geschützt ist.

Der Architekt Ernest Brown von hier ist als Nachfolger von J. H. Robinson, der kürzlich resignierte, zum Bausammler der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. Bis jetzt wurde dieser Posten von H. E. Carpenter bekleidet, dem die Stellung des Superintenden für Straßenbau übertragen worden ist.

an der Ecke der 13. Avenue und Albert St. gekauft, und obwohl in Bezug auf die Errichtung eines Gebäudes noch nichts definitives bekannt gegeben worden ist, so äußerte sich der genannte Herr doch dahin, daß er sich mit dem Gedanken der Durchführung eines derartigen Unternehmens trage. Das in Frage stehende Land kostet \$700 pro Fuß, und \$20,000 des Kaufpreises wurden in Bar bezahlt.

Herr L. E. Berrett, der Superintendent der Schulen, ist aus Philadelphia, Pa., zurückgekehrt, wo er der Reorganisation der Erziehungsbehörden beizuhilfte.

Die hiesige Polizei-Kommission hat beschlossen, das Abhalten von Kaufkämpfen zu gestatten, solange dieselben nicht zu Preiskämpfen ausarten.

William Hillis, der eine ziemlich prominente Stellung in der internationalen Verbreitung von eingetaucht, wurde letzte Woche von Sergeant Knack gerade in dem Augenblick verhaftet, als er sich in dem hiesigen Ringierbahnhof der G. T. P. auf einen Güterzug schwingen wollte. Hillis, alias James Black, wird von den Beamten in Calgary, Edmonton und anderen Städten als Ferkas gefürchtet, wo er sich an einer ganzen Reihe von Ueberfällen und Raubereien beteiligt haben soll, dererwegen drei von seinen Kumpanen bereits hinter Schloß und Riegel sitzen. Als man sein gerade Hillis in Manitoba verhaften wollte, waren 38 Polizisten nötig, um dieses Unternehmen durchzuführen, und einer von diesen wurde gefoltert, als es gelang, den Bandit zu überführen. Der Arretant, welcher auf der offiziellen Polizeiliste steht, der gefürchtete Mann zu sein, wird jetzt für die Behörde in Calgary festgehalten.

Wie uns Herr B. Kraus aus Villinam, Sask., berichtet, ist im Hause des Herrn Michael Keller der Storch eingeflohen und hat ein kräftiges kleines Mädchen gebracht. Mutter und Kind sollen wohl auf fein sein (Wir gratulieren.—D. Red.)

Herr H. A. Kothofel aus Collins, Sask., berichtet, daß jetzt dort zwei tüchtige Deutsche, nämlich die Herren F. Möbis und Paul Adam angekommen sind und sich dort ein Heim zu gründen gedenken, da sie bereits vorigen Sommer dort Land aufgenommen haben. Man ist über jeden Zuwachs in der dortigen Gegend sehr erfreut.

Chas. Zuda von Wolfeyan war mit Frau zur Landwirtschaft, Winleranzustellung in Regina.

Herr H. Strell von Ludwood, Sask., teilt uns mit, daß er mit Bewachern in den Zeitungen liest, wie man so über die Frauen herzieht, daß das Stimmrecht haben wollen. Nach seiner Ansicht sollten Männer, sowohl wie Frauen das Stimmrecht haben. Herr H. Strell beabsichtigt mit einer Anzahl von Bonshausen Montana, um Land zu besetzen. Es hat ihnen jedoch dort gar nicht gefallen. Herr Strell läßt alle seine Freunde in Arcola, Battelford und Neu-Norla bestens grüßen.

Herr Anton Hermann von Indian Head war gefürchteter in Regina und beabsichtigt seinen Landsmann Johann Kothel, 1946 Aetins Straße, welchen er leider krank im Bett an Rheumatismus leidend antraf. Wir wünschen gute Besserung.

Am Montag, den 17. März, hatte Herr Sigmond Karst, von Da-werden, Sask., eine Anzahl von Nachbarn und Gäste um sich versammelt, um in jeder Beziehung modernes, neu erbautes Haus auf seines Stammes feierlich einzuweihen. Zu dieser Feier war auch Herr Jakob Genter von Da-werden und Herr John Zimban von Regina eingeladen, welche auch dieser Einladung gern gefolgt waren. Herr und Frau Karst waren schon schon längere Tage vorher dort ein und berichteten bei ihrer Rückkehr, daß das fest einen recht gemüthlichen Verlauf genommen hatte. Was immer Keller und Gäste bieten konnten, war in reichlichster Weise von unserem Freund Sigmond und seiner liebenswürdigen Frau aufgeführt worden, denn unser Freund Sigmond läßt sich bei solchen Gelegenheiten nicht lumpen.

Ein recht genuss- und abwechslungsreicher Abend wurde den vielen Besuchern geboten, die sich am letzten Sonntag in dem Saal der Halle des deutsch-sask. Jünglingsvereins eingefunden hatten, wo unter der Leitung des Herrn Pirare, Grötschel, der „deziorene Sohn“, ein vierstündiges reichhaltiges Stief mit Gesang und Deklamation, zur Aufführung gelangte. Eingeleitet wurde der Abend durch verschiedene Vorträge auf dem Re-tiver, worauf die in Regina bekannteste Kapelle zwei Kapelle bis zum Beginn der Vorstellung konzertierten. In Anbetrach des aufzunehmenden Zahl sichtlich lebhaften Stimmes.

Der Herr Peter Luz aus Lemberg, der sich vor nicht ganz zwei Wochen einer Blinddarmerkrankung unterzogen, ist bereits soweit wiederhergestellt, daß er die Sommerreise antreten konnte.

Professor Norman G. McNulty wurde als Nachfolger des Herrn Hector Van, der resignierte, zum Prinzipal der Regina Collegiate ernannt und Herr Norman Plak von Rice-Präsidenten. Sämtliche Lehrer erbreiten eine Gehaltssteigerung.

Beträchtlich wird Regina nach einem großen Warenhaus bekommen. Herr Edward McGarby hat in der letzten Woche ein Grundstück

gematerials (ein Teil der Musikant hatte sich veripiert) muß man zugeben, daß die dargelegenen Leistungen wirklich vorzüglich waren, und so muß dem tüchtigen Dirigenten, Herrn John Emmann, unbedingt Anerkennung gezollt werden. Was die Theateraufführung selbst anbetrifft, so ließ sich gleich von vornherein die Sorgfalt erkennen, die auf die Probe verwandt worden war. Ein Teil der Mitwirkenden zeigte nicht geringes schauspielerisches Talent, während der Rest aus seinen kleinen Rollen das zu machen verstand, was man von guten Darstellern erwarten kann. Das Gesamtspiel war vorzüglich, und so schickte es auch nicht an dem wohlverdienten Applaus seitens der Zuschauer. Hervorgehoben zu werden verdient in erster Linie Herr Michael Dufkowski, in dessen Händen die Hauptrolle lag und dessen Spiel vor allem im dritten Akte geradezu glänzend war; aber auch Jrl. Marie Schneider und Herr Jacob Koehler boten Leistungen, die weit über dem Durchschnitt standen. Es würde zu weit führen, auf jede einzelne Rolle einzugehen, und so sei hier nur noch bemerkt, daß mit der Ausführung ein durchschlagender Erfolg erzielt wurde. Auf vielseitigen Wunsch wurde deshalb am nächsten Sonntag um 3 Uhr Nachm. eine Wiederholung stattfinden, und damit möglichst viele Kinder der Vorstellung benutzten, hat man den Eintrittspreis für dieselben auf 10 Cents festgesetzt. Die Preise für Erwachsene sind nicht geändert worden.

Durch Polizeirichter Trant wurde am letzten Donnerstag Fred Gordej für den Prozeß festgehalten, weil er am 7. November 1912 Franz Zafkowsky an Montreal Straße und 10. Avenue ermordet haben soll. Unter derselben Anklage stand auch Gordej's Kumpane John Zukasch, der jedoch erst am Samstag dem Supreme Gericht überantwortet worden ist. Der Prozeß der beiden Angeklagten wird im Mai hier in Regina stattfinden. Zukasch ergriff durch den offiziellen Gerichts-Dolmetscher den Bergang des Verbrechens und vermittelte dabei seinen Freund Gordej in die Bluttaut. Im Verlauf der Schilderung des Berganges hat der Angeklagte, daß er am 7. November 1912 gegen 6 Uhr Abends in Bon's Hotel gegangen sei, wo er Fred Gordej, Mile Gordej und Vid Roloski getroffen habe. Franz Zafkowsky wäre mit zwei jungen Leuten ebenfalls im Hotel amende gewesen. Dort hätten sie sich verabredet, Zafkowsky zu verprügeln, weil derselbe einige Wochen zuvor Boloski gefoltert hatte. Zur Ausführung dieses Planes habe Fred Gordej aus dem Apparat in der Tasch des Hotels ein schweres Stief genommen, mit dem er Gordej's Kopf, herangriffen. Als Zafkowsky das Hotel verließ, seien sie ihm nachgegangen und hätten ihn an der Ecke der Montreal Str. und 10. Ave. so oft niedergeschlagen, bis er liegen geblieben wäre. Fred Gordej habe den ersten Schlag getan, woraufhin er (Zukasch) im Milie Gordej sich ebenfalls an ihr Opfer gesetzt hätten. Erst später hätten sie durch Vid Roloski erfahren, daß sie Zafkowsky totgeschlagen hatten, woraufhin sie nach Swift Current und von dort nach Calgary geflohen wären. Aufreizung stellte in seinem Geständnis Gordej als den Anführer der Morde dar hin. Die beiden Angeklagten werden jetzt im hiesigen Gefängnis auf ihren Prozeß.

Einer unserer Leser fragte wegen Geschichte des Burenkrieges an. Wir haben Adresse verlegt. Will der Betreffende so freundlich sein und diese nochmals mitteilen, dann werden wir ihm wohl laßen, was wir beschaffen können.

Ambrose.—Brief aus Ambrose erhalten. Keine Namenunterstützung. Wissen nicht, wem wir das Buch senden sollen. Bitten um Angabe des Namens.

Gefragt wird ein Herr Seigel, der früher in Bulosa einen Futterhof besaßen hat. Sollte einer der Leser seine Adresse wissen, so wäre der „Courier“ für Einföndung derselben sehr dankbar.

Marktbericht.
Winnipeg, Man., 25. März.—Da infolge der fürchtbaren Stürme die Telegraphenverbindungen unterbrochen und die Märkte in England und auf dem Kontinent bis heute geschlossen waren, war der hiesige Markt fast vollständig lahm gelegt. Die Eröffnungspreise waren in Uebereinstimmung mit den amerikanischen Märkten, auf denen die Nachfrage groß war, da man annimmt, daß die Stürme die Ernte in der Winterregion der Vereinigten Staaten schwer geschädigt hat, ¼ bis ½ Cent höher.

Zukunft-Preis.

Weizen	...
Mai	...
Zuck	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...

Mais-Preis.

No. 1 Northern	...
No. 2 Northern	...
No. 3 Northern	...
No. 4	...
Mittler Weizen	...

Winter-Weizen.

No. 1	...
No. 2	...
No. 3	...

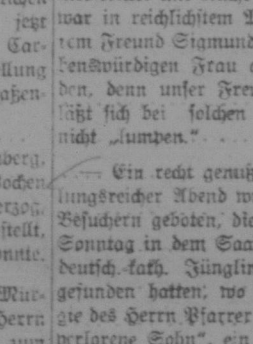
Gerste.

No. 3	...
No. 4	...

Hals.

No. 1	...
-------	-----

Ausgülich.



„Drosche gefällig?“ — Danke, hab's erlit.

Der Herr Brinz (beim Besuch des Stadtrats von Bürgermeistern): Wie ich zufällig höre, sind Sie ja am demselben Tage geboren wie ich! — Bürgermeister: Ja, Königliche Hoheit, bitte zu verstehen, es war nicht meine „Wife“!

Sichersten Erfolg!!
haben alle
Anzeigen
mit dem
„Sask. Courier“
Briefkasten.

Purenkrieg. — Einer unserer Leser fragte wegen Geschichte des Burenkrieges an. Wir haben Adresse verlegt. Will der Betreffende so freundlich sein und diese nochmals mitteilen, dann werden wir ihm wohl laßen, was wir beschaffen können.

Ambrose.—Brief aus Ambrose erhalten. Keine Namenunterstützung. Wissen nicht, wem wir das Buch senden sollen. Bitten um Angabe des Namens.

Gefragt wird ein Herr Seigel, der früher in Bulosa einen Futterhof besaßen hat. Sollte einer der Leser seine Adresse wissen, so wäre der „Courier“ für Einföndung derselben sehr dankbar.

Die Simpson - Neworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg, ist über den besten Westen als eine Farmer Company bekannt, weil dieselben ausschließlich für den Getreide-Besitzer arbeiten um für ihn den höchst möglichen Preis zu erlangen. Sie sind ihres Vertrauens würdig, und Sie werden finden, daß dieselben genau und prompt in ihrer Arbeit sind. Senden Sie Ihren Frachtbrief an Diefelben und Sie können sich auf eine gute Bedienung verlassen.

Was wollen Sie zur Zerstreung in freier Zeit lesen?
Soeben große Auswahl neuer Bücher erhalten, wie:
Europäisches Sklaventleben, 910 Seiten stark, nur \$1.00
Die letzten Tage von Pompeji, 370 Seiten stark, 60c.
Die Reise um den Nord- und Süd-Pol, 40c.
Die Güte am tiefen Bod, zwei Bände, 840 Seiten, nur \$1.50.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen, 30c.
Uebereinstimmung mit den amerikanischen Märkten, auf denen die Nachfrage groß war, da man annimmt, daß die Stürme die Ernte in der Winterregion der Vereinigten Staaten schwer geschädigt hat, ¼ bis ½ Cent höher.

Zukunft-Preis.

Weizen	...
Mai	...
Zuck	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...

Mais-Preis.

No. 1 Northern	...
No. 2 Northern	...
No. 3 Northern	...
No. 4	...
Mittler Weizen	...

Winter-Weizen.

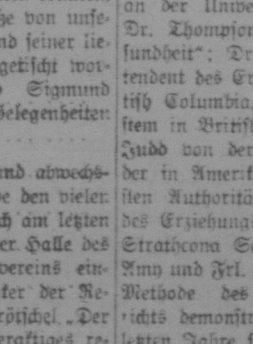
No. 1	...
No. 2	...
No. 3	...

Gerste.

No. 3	...
No. 4	...

Hals.

No. 1	...
-------	-----



„Drosche gefällig?“ — Danke, hab's erlit.

Der Herr Brinz (beim Besuch des Stadtrats von Bürgermeistern): Wie ich zufällig höre, sind Sie ja am demselben Tage geboren wie ich! — Bürgermeister: Ja, Königliche Hoheit, bitte zu verstehen, es war nicht meine „Wife“!

Sichersten Erfolg!!
haben alle
Anzeigen
mit dem
„Sask. Courier“
Briefkasten.

Purenkrieg. — Einer unserer Leser fragte wegen Geschichte des Burenkrieges an. Wir haben Adresse verlegt. Will der Betreffende so freundlich sein und diese nochmals mitteilen, dann werden wir ihm wohl laßen, was wir beschaffen können.

Ambrose.—Brief aus Ambrose erhalten. Keine Namenunterstützung. Wissen nicht, wem wir das Buch senden sollen. Bitten um Angabe des Namens.

Gefragt wird ein Herr Seigel, der früher in Bulosa einen Futterhof besaßen hat. Sollte einer der Leser seine Adresse wissen, so wäre der „Courier“ für Einföndung derselben sehr dankbar.

Die Simpson - Neworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg, ist über den besten Westen als eine Farmer Company bekannt, weil dieselben ausschließlich für den Getreide-Besitzer arbeiten um für ihn den höchst möglichen Preis zu erlangen. Sie sind ihres Vertrauens würdig, und Sie werden finden, daß dieselben genau und prompt in ihrer Arbeit sind. Senden Sie Ihren Frachtbrief an Diefelben und Sie können sich auf eine gute Bedienung verlassen.

Was wollen Sie zur Zerstreung in freier Zeit lesen?
Soeben große Auswahl neuer Bücher erhalten, wie:
Europäisches Sklaventleben, 910 Seiten stark, nur \$1.00
Die letzten Tage von Pompeji, 370 Seiten stark, 60c.
Die Reise um den Nord- und Süd-Pol, 40c.
Die Güte am tiefen Bod, zwei Bände, 840 Seiten, nur \$1.50.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen, 30c.
Uebereinstimmung mit den amerikanischen Märkten, auf denen die Nachfrage groß war, da man annimmt, daß die Stürme die Ernte in der Winterregion der Vereinigten Staaten schwer geschädigt hat, ¼ bis ½ Cent höher.

Zukunft-Preis.

Weizen	...
Mai	...
Zuck	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...

Mais-Preis.

No. 1 Northern	...
No. 2 Northern	...
No. 3 Northern	...
No. 4	...
Mittler Weizen	...

Winter-Weizen.

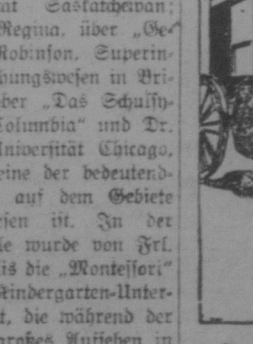
No. 1	...
No. 2	...
No. 3	...

Gerste.

No. 3	...
No. 4	...

Hals.

No. 1	...
-------	-----



„Drosche gefällig?“ — Danke, hab's erlit.

Der Herr Brinz (beim Besuch des Stadtrats von Bürgermeistern): Wie ich zufällig höre, sind Sie ja am demselben Tage geboren wie ich! — Bürgermeister: Ja, Königliche Hoheit, bitte zu verstehen, es war nicht meine „Wife“!

Sichersten Erfolg!!
haben alle
Anzeigen
mit dem
„Sask. Courier“
Briefkasten.

Purenkrieg. — Einer unserer Leser fragte wegen Geschichte des Burenkrieges an. Wir haben Adresse verlegt. Will der Betreffende so freundlich sein und diese nochmals mitteilen, dann werden wir ihm wohl laßen, was wir beschaffen können.

Ambrose.—Brief aus Ambrose erhalten. Keine Namenunterstützung. Wissen nicht, wem wir das Buch senden sollen. Bitten um Angabe des Namens.

Gefragt wird ein Herr Seigel, der früher in Bulosa einen Futterhof besaßen hat. Sollte einer der Leser seine Adresse wissen, so wäre der „Courier“ für Einföndung derselben sehr dankbar.

Die Simpson - Neworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg, ist über den besten Westen als eine Farmer Company bekannt, weil dieselben ausschließlich für den Getreide-Besitzer arbeiten um für ihn den höchst möglichen Preis zu erlangen. Sie sind ihres Vertrauens würdig, und Sie werden finden, daß dieselben genau und prompt in ihrer Arbeit sind. Senden Sie Ihren Frachtbrief an Diefelben und Sie können sich auf eine gute Bedienung verlassen.

Was wollen Sie zur Zerstreung in freier Zeit lesen?
Soeben große Auswahl neuer Bücher erhalten, wie:
Europäisches Sklaventleben, 910 Seiten stark, nur \$1.00
Die letzten Tage von Pompeji, 370 Seiten stark, 60c.
Die Reise um den Nord- und Süd-Pol, 40c.
Die Güte am tiefen Bod, zwei Bände, 840 Seiten, nur \$1.50.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen, 30c.
Uebereinstimmung mit den amerikanischen Märkten, auf denen die Nachfrage groß war, da man annimmt, daß die Stürme die Ernte in der Winterregion der Vereinigten Staaten schwer geschädigt hat, ¼ bis ½ Cent höher.

Zukunft-Preis.

Weizen	...
Mai	...
Zuck	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...

Mais-Preis.

No. 1 Northern	...
No. 2 Northern	...
No. 3 Northern	...
No. 4	...
Mittler Weizen	...

Winter-Weizen.

No. 1	...
No. 2	...
No. 3	...

Gerste.

No. 3	...
No. 4	...

Hals.

No. 1	...
-------	-----



„Drosche gefällig?“ — Danke, hab's erlit.

Der Herr Brinz (beim Besuch des Stadtrats von Bürgermeistern): Wie ich zufällig höre, sind Sie ja am demselben Tage geboren wie ich! — Bürgermeister: Ja, Königliche Hoheit, bitte zu verstehen, es war nicht meine „Wife“!

Sichersten Erfolg!!
haben alle
Anzeigen
mit dem
„Sask. Courier“
Briefkasten.

Purenkrieg. — Einer unserer Leser fragte wegen Geschichte des Burenkrieges an. Wir haben Adresse verlegt. Will der Betreffende so freundlich sein und diese nochmals mitteilen, dann werden wir ihm wohl laßen, was wir beschaffen können.

Ambrose.—Brief aus Ambrose erhalten. Keine Namenunterstützung. Wissen nicht, wem wir das Buch senden sollen. Bitten um Angabe des Namens.

Gefragt wird ein Herr Seigel, der früher in Bulosa einen Futterhof besaßen hat. Sollte einer der Leser seine Adresse wissen, so wäre der „Courier“ für Einföndung derselben sehr dankbar.

Die Simpson - Neworth Co., 452 Grain Exchange, Winnipeg, ist über den besten Westen als eine Farmer Company bekannt, weil dieselben ausschließlich für den Getreide-Besitzer arbeiten um für ihn den höchst möglichen Preis zu erlangen. Sie sind ihres Vertrauens würdig, und Sie werden finden, daß dieselben genau und prompt in ihrer Arbeit sind. Senden Sie Ihren Frachtbrief an Diefelben und Sie können sich auf eine gute Bedienung verlassen.

Was wollen Sie zur Zerstreung in freier Zeit lesen?
Soeben große Auswahl neuer Bücher erhalten, wie:
Europäisches Sklaventleben, 910 Seiten stark, nur \$1.00
Die letzten Tage von Pompeji, 370 Seiten stark, 60c.
Die Reise um den Nord- und Süd-Pol, 40c.
Die Güte am tiefen Bod, zwei Bände, 840 Seiten, nur \$1.50.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen, 30c.
Uebereinstimmung mit den amerikanischen Märkten, auf denen die Nachfrage groß war, da man annimmt, daß die Stürme die Ernte in der Winterregion der Vereinigten Staaten schwer geschädigt hat, ¼ bis ½ Cent höher.

Zukunft-Preis.

Weizen	...
Mai	...
Zuck	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...
Mais	...
Oktober	...

Mais-Preis.

No. 1 Northern	...
No. 2 Northern	...
No. 3 Northern	...
No. 4	...
Mittler Weizen	...

Winter-Weizen.

No. 1	...
No. 2	...
No. 3	...

Gerste.

No. 3	...
No. 4	...

Hals.

No. 1	...
-------	-----



„Drosche gefällig?“ — Danke, hab's erlit.

Der Herr Brinz (beim Besuch des Stadtrats von Bürgermeistern): Wie ich zufällig höre, sind Sie ja am demselben Tage geboren wie ich! — Bürgermeister: Ja, Königliche Hoheit, bitte zu verstehen, es war nicht meine „Wife“!

Sichersten Erfolg!!
haben alle
Anzeigen
mit dem
„Sask. Courier“
Briefkasten.

Purenkrieg. — Einer unserer Leser fragte wegen Geschichte des Burenkrieges an. Wir haben Adresse verlegt. Will der Betreffende so freundlich sein und diese nochmals mitteilen, dann werden wir ihm wohl laßen, was wir beschaffen können.